Neu-Braunfelser Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon- Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 36. **Donnerstag, den 17. Mai 1888.** **Nummer 28.**

Frühjahrs-Waaren, bestehend aus Brussels Nett, Nainsooks, India Linnen, Victoria, Swiss und andere Lawns, Lace Checks, Organdies, Nainsook Stripes, Mull, Crinkels, Justine und Exposition Suitings; eine große Auswahl in weißen Kleiderzeugen für Confirmanden. Farbigen Sammet und Seide, eine schöne Auswahl in Kragen und Manschetten, abgepaßte Kleider, Kleiderknöpfe, Rueschen, Damen-Handschuhe und Strümpfe. Nunsveiling und Schleierzeugen, Seidenes Band, eine reiche Auswahl in Sonnenschirmen, Damen- und Kinder-Corsetts, Handtaschen, Spitzen und Stickereien, eine schöne Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten, Damen- und Kinderschuhen, fertigen Herrenhemden, Bettdecken, Tisch- und Handtücher. Mein Lager von frischen Groceries ist bekannt. **Nähmaschinen:** New Home, New Howe, Wheeler u. Wilson, Jennie June und Union verkaufe ich jetzt billiger wie je zuvor, immer mit der bekannten Guarantie und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen. 18

F. HAMPE.

Ausland.

Berlin, 9. Mai. Eine deutsche Ausgabe von Zola's „Terre" ist durch die Polizei mit Beschlag belegt worden.

Infolge heftigen Regens fängt die Weichsel wieder an zu steigen. Die Lage der überschwemmten Distrikte ist beklagenswerth.

Der Kaiser hatte eine ordentliche Nacht; seine Kräfte haben zu-, die Eiterentleerungen abgenommen. Man erwartet, daß er heute aufstehen und sich auf das Sofa legen werde.

3 Uhr Nachmittags. Der Kaiser ist fieberfrei. Die Kanüle ist heute früh gewechselt worden. Der Kaiser stand um 8 Uhr auf und lag auf dem Sofa in seinem Arbeitszimmer, während ihn die Kronprinzessin besuchte. Geheimrath Wilmowski sprach ebenfalls vor, um Bericht zu erstatten und Kronprinz Wilhelm erkundigte sich im Schlosse nach dem Befinden seines Vaters. In Zukunft wird Dr. Bardeleben Montags, Mittwochs und Freitags, und Professor Senator Dienstags, Donnerstags und Samstags an den ärztlichen Berathungen theilnehmen. Die Kaiserin und die Prinzessinnen machten heute früh eine lange Spazierfahrt.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." sagt, daß verschiedene Aeußerungen, welche Bismarck neulich im Gespräch mit bekannten Ausländern (Carl Schurz) gethan haben soll, ihm untergeschoben seien, und verweißt Diejenigen, welche etwas über des Kanzlers Ansichten betreffs der politischen Lage zu wissen wünschen, auf seine Reichstagsrede vom 6. Februar.

* Viele, deren Beschäftigung die Gesundheit gefährdet, haben oftmals das Gefühl gänzlicher Erschlaffung und sind überzeugt von ihrem baldigen Ende. Wenn sie die Ursache kennen würden, würden sie finden, daß dies Alles von der Unthätigkeit ihrer Nieren und Leber herrührt. Nehmen sie in diesem Falle Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm, würden sie bald das Gefühl der Kraft und Gesundheit wiedererlangen.

Pesth, 9. Mai. Das ungarische Unterhaus hat eine Vorlage angenommen, welche der Nordbahn das Recht gibt, ihr Schienennetz zur Erleichterung von Truppentransporten zu verdoppeln.

Paris, 9. Mai. In der Stadtwahl im Bezirk Lozere ist General Boulanger mit großer Mehrheit gewählt worden. Er hat auch in mehreren andern Gemeinden eine große Stimmenzahl erhalten.

Gestern wurden die zwei ersten Millionen Exemplare von Boulangers Buch „Die deutsche Invasion" gratis in den Provinzen vertheilt. Auf der Titelseite ist das Bild eines Soldaten, der, mit der Flinte in der Hand, über die östliche Grenze schaut. In der Ferne sind die Umrisse des Straßburger Münsters zu sehen und die erste Vorrede enthält folgenden Brief Boulangers:

„Freundlicher Leser! Meine Gegner bezeichnen mich als einen Kriegsapostel. Eure Sache ist es, beim Lesen dieses Buches über einen Patrioten zu urtheilen, der keine andere Triebfeder hat, als ein hohes Gefühl von der nationalen Würde. Fen. Boulanger."

Er ist datirt vom 15. April, dem Tage seiner Wahl im Departement du Nord. Die zweite Vorrede im „19. Siecle" im Auszug veröffentlicht und enthält ungefähr Folgendes:

„Die Völker haben zwei Mittel, um ihre nationale Unabhängigkeit und ihre bürgerlichen Rechte zu wahren. Die Kanone und die Stimme. Letztere gibt den Erwählten den Willen des Volkes und, erstere wacht über die Sicherheit der Nation, fremden Angriffen gegenüber. Von jetzt an muß die Armee die innere und äußere Politik leiten. Gen. Boulanger glaubt, daß er durch die Veröffentlichung des Buches seinem Vaterlande einen Dienst leistet, sintemalen die Regierung immer versäumt habe, eine Kriegsgeschichte zu veröffentlichen. Er will auf diese Weise Dachzimmer, Hütte, Werkstätte und Bauernhaus erleuchten und die Wahrheit voll unter die arbeitenden Klassen dringen lassen und jetzt soll der General die süßeste und höchste Befriedigung über diese seine freiwillige Aufgabe fühlen. Er gebraucht geschickter Weise den Namen und das Werk Gambetta's. Er fordert die französischen Frauen auf, ein neues, gesundes und kräftiges Geschlecht heranzuziehen und ihr Leben der Freiheit des Vaterlandes zu widmen."

Die antiboulangistischen Zeitungen sehen eine schreckliche Aera von Pronunciamentos voraus, wenn je Boulanger's Theorie von der politischen Armee allgemein angenommen werden sollte. Aber das große Publikum ist ruhig weil es zuversichtlich glaubt, General Saussier werde Boulanger erschießen lassen, sobald dieser ernstliche Unordnungen anstiften würde.

¶ Keuchhusten ist nur mit wenig Gefahr verbunden, so lange man für die Lösung des Auswurfes sorgt durch Chamberlains Husten-Mittel. Zu verkaufen bei A. Forcke.

Paris, 10. Mai. Floquet eröffnete gestern die Ausstellung einer Nachbildung der Bastille. In seiner Rede sagte er: „Niemand werde jemals in dem freien Frankreich das Gefängniß wieder aufrichten können, welches es vernichtet hat. Wir stehen", fährt er fort, „allen „Restaurationen" feindlich gegenüber. Wir wollen nichts wieder aufrichten, was unsere Väter niedergelegt haben. Sie warfen die alten Götzen von fünfzehn Jahrhunderten über den Haufen. Niemand ist heute willens, Götzen, die seit fünfzehn Tagen bestehen, Verehrung zu zollen."

General Boulanger verurtheilt in seinem Buche „Ueber deutsche Invasion" die kolonialen Abenteuer aufs strengste und sagt: „So lange wir Elsaß-Lothringen nicht wieder haben, haben wir kein Recht, unsere Kräfte zu zersplittern, besonders wenn die angestrebten Vortheile nicht ganz klar sind."

Der Kriegsminister Herr von Freycinet besichtigte gestern in Begleitung des General Fevrier und zweier anderer die Forts in der Umgebung von Toul. Man glaubt, daß sie auch noch andere Punkte an der östlichen Grenze besuchen werden.

* Wenn Du Anzeichen von Malaria in Deinem Körper spürst, nimm schnell Dr. J. H. McLean's Chills and Fever Cure; es wird wirksam und angenehm das Gift aus dem System ausscheiden. 50 Cents per Flasche; garantirt.

London, 10. Mai. Das türkische Kabinet hat der englisch-französischen Suezkonvention zugestimmt. Es wurde festgestellt, daß die Pforte ihren Anspruch, bei der internationalen Kommission den Vorsitz zu führen, aufgibt, daß ihr aber England das Recht zuerkennt, sich des Suezkanals bei der Beförderung von Truppen nach Arabien zu bedienen.

London, 10. Mai. Oeffentliche und private Nachrichten über den Zustand des Kaisers gehen weit auseinander. Berichte an das hiesige auswärtige Amt sagen, daß der Kaiser vollständig unfähig ist, irgend welche Geschäfte zu verrichten, da er sich fast beständig im Zustande des Delirums befinde. Die Erscheinungen seien ganz ähnlich, wie bei Präsident Garfield, als er an Blutvergiftung litt. Auch letzterer war einen Monat lang, ehe er starb, nicht bei Bewußtsein.

Das Fachblatt „Lancet" sagt, daß der Kaiser allmählig zu Kräften komme. Die vermehrten Eiterabsonderungen neulich, die jetzt wieder abnehmen, seien nicht von Fieber begleitet gewesen.

* Das Blut muß rein sein, wenn der Körper in gutem Zustande sein soll. Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier macht reines Blut, theilt den Wangen die Rosen der Gesundheit mit und gibt Rüstigkeit dem Körper.

Konstantinopel, 9. Mai. Es verlauter hier, daß Fürst Bismarck in Uebereinstimmung mit den ausgesprochenen Wünschen des Kaisers Friedrich und des Zaren an die Pforte die förmliche Aufforderung zu stellen beabsichtige, den Fürsten Ferdinand abzusetzen.

Lissabon, 9. Mai. Das „Journal do Commerciol" berichtet, daß der König infolge der Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes dem Kronprinzen Dom Carlos Vollmacht zur Unterzeichnung von Staatsdokumenten geben werde.

* Für krankhaften Kopfschmerz, weibliche Beschwerden und neuralgische Schmerzen im Kopfe nimm Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pellets. 25 Cents per Schachtel.

Sofia, 9. Mai. Fürst Ferdinand sagte heute bei einem Bankett in der Halle der Sobranje in Tirnowa: „Hier in diesem Gebäude habe ich geschworen, Bulgarien dem ihm in der Geschichte vorgezeichneten Ziele zuzuführen. Diesen Eid wiederhole ich und versichere Sie, daß ich ohne mich selbst zu schonen, mit Herz und Seele jenem vor Gott und dem Volke gemachten Versprechen getreu bleiben werde."

Eine Bande bulgarischer Flüchtlinge und Räuber ist von der Polizei in Radomir nach blutigem Kampfe, in dem es viele Todte und Verwundete gab, zersprengt worden.

* Die Gefahren eines Fieberklimas können abgeschwächt werden durch gelegentliches Einnehmen einer Dosis von Dr. J. H. McLean's Chills and Fever Cure. 50 Cents. Garantirt.

Dublin, 10. Mai. Die Untersuchung Herrn Dillon's unter den Ausnahmegesetzen hat gestern in Pullybodin ihren Anfang genommen.

Die Pächter der Scott'schen und anderer Landgüter in der Gemeinde Kiddys-ärt haben den Campagneplan angenommen. Die „Mondscheinler" haben vier Farmen derselben Gemeinde überfallen, weil deren Pächter den Zins bezahlt hatten. Sie beschädigten das Eigenthum und mißhandelten die Pächter.

Tanger, (Morokko) 9. Mai. Die Streitigkeiten zwischen den Ver. Staaten und maurischen Regierung sind endgiltig beigelegt worden.

¶ Das Motto „Wir vertrauen auf Gott" ist ein sehr gutes, doch ist zu bemerken daß die Regierung ihre Aeußerung durch goldene Dollars zur Wahrheit. macht. Vertraue auf Gott aber arbeite, genau so hart für den beabsichtigten Erfolg, bete für Deine Gesundheit, aber vergesse nicht Dein Gebet durch die geeignete Medizin zu unterstützen, welche die Natur darin unterstützt, die kranke Theile wieder zur Genesung zu bringen. George Davenport von St. Paul Minnesota sagt: In Beziehung auf Chamberlains Medizinen muß ich sagen, daß ich dieselben im Vertrauen Jedermann empfehlen kann, daß sie Jedem der sie gebraucht, so viel Gutes thuen wie irgend eine im Markte und mehr wie die Meisten. Namentlich gefällt mir Chamberlains „Schmerzens Balsam". Niemand der mit Rheumatismus geplagt ist, kann denselben benutzen ohne seine wohlthätigen Wirkungen zu verspüren. Zu verkaufen in A. Forcke's Apotheke.

Inland.

Chicago, 9. Mai. Die streikenden Brauerburschen haben heute ein Committee in die Monatssitzung des Brauervereins geschickt, ihre Bereitwilligkeit erklärt, in allen streitigen Punkte nachzugeben und um Wiedeanstellung ersucht.

Sie wurden mit der kurzen Antwort abgefertigt: „Zu spät! Eure Plätze sind besetzt und Ihr thätet besser, Euch um andere Arbeit umzusehen."

Trenton, N. J., 9. Mai. Die republikanische Staatsconvention von New Jersey erwählte heute zu Delegaten at large für Chicago: Wm. J. Sewell von Camden, Senator John W. Griggs von Passaic, Ex-Congreßmann Geo. A. Halsey von Newark und John Hartbrewer von Trenton.

Die angenommene Plattform ist stark schutzzöllnerisch, billigt die Temperenzgesetzgebung der letzten Legislatur und empfiehlt Wm. Walter Phelps für die Präsidentschaft.

* Nieren- und Blasenleiden verursachen ein Gefühl der Niedergeschlagenheit. Ein ausgezeichneter Stimulant und Stärkungsmittel und ein unfehlbares Mittel gegen alle solche Leiden wir in Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm gefunden.

Kansas City, 9. Mai. Die Republikaner des 5. Distriets wählten heute John A. Duncan und Samuel G. Kelly zu Delegaten nach Chicago. Sie sind zwar nicht instruirt, aber als Blainiten bekannt.

Willston, Dakota, 9. Mai. Der in diesem County lebende Halbindianer W. Grinnell hatte die Gewohnheit, sich zu betrinken und seine Frau zu prügeln. Diese warnte ihn, sie werde ihn umbringen, wenn er es wieder thue. Gestern schlug er sie im Rausch mit dem Revolver über den Kopf und sie floh aus dem Hause. Er zu Pferde ihr nach und versuchte, sie zu überreiten. Als sie gewandt dem Pferde auswich, sprang er ab und griff sie an, worauf sie ihn aber zu Boden warf und ihn erwürgte. Grinnell war Farmer Schankwirth und Postmeister.

* Es ist nöthig, jene große Katarrh-Pillen zu schlucken. Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pellets sind weit angenehmer und wirksamer.

Beecher City, Ills., 10. Mai. In der Nähe von hier verübte gestern Abend der Farmer Henry Miller, ein etwa 40 Jahre alter Eingewandeter, einen Doppelmord und beging dann auf gräßliche Weise Selbstmord. Miller hatte mit dem Farmer Wm. Oderholt einen Prozeß um eine Kleinigkeit und verlor. Er schwor Rache, schulterte gestern, als er nach Beendigung des Prozesses heimkam, sein Gewehr und ging auf das Feld, wo L. C. Kinsey, einer von Oderholt's Zeugen, pflügte. Er erschoß zuerst dessen Pferd und dann Kinsey selbst. Ebenso machte er es auf einem andern Feld mit Odenholt und dessen Pferd. Beide Männer hatte hatten sich nämlich hinter ihren Pferden zu bergen gesucht.

Der Mörder ging dann nach Hause, steckte das Gebäude in Brand und blies sich das Gehirn aus. Seine halbverbrannte Leiche wurde in den Trümmern gefunden. Kinsey und Oderholt gehörten zu den geachtetsten Bürgern dieses County.

* Krankheitet kommt uneingeladen und kräftige Männer und Frauen müssen Alles aufbieten, ihre Kraft und Gesundheit wiederherzustellen. Das erfolgreichste aller bekannten Mittel gegen Schwäche, der Wurzel aller bekannten Mittel gegen Schwäche, der Wurzel aller Krankheiten, ist Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier.

Baltimore, 10. Mai. Die demokratische Staatsconvention von Maryland nahm heute eine Cleveland- und Tarifreform-Plattform an. Der Vorsitzende, Oberst H. K. Douglas, zollte dem Präsidenten Cleveland einen hohen Tribut. Er sagte, daß Grover Cleveland vor vier Jahren ein Versuch gewesen sei, daß aber heute seine Wiedernomination zur Pflicht geworden und seine Wiederwahl durch die anfrichtige Achtung und Zuneigung des amerikanischen Volkes gesichert sei.

Zu Delegaten at Large für St. Louis wurden gewählt: Senator, G. H. Hunt, Oberst L. V. Baungham und John B. Brown.

Grand Rapids, Mich., 10. Mai. Die demokratische Staatsconvention von Michigan hat heute ihre Delegaten at large für St. Louis erwählt und eine Plattform angenommen, welche die Administration des Präsidenten Cleveland und dessen Tarifpolitik vollständig indossirt.

¶ Dr. Cady's Conditions Pulver stärken die Verdauungsorgane, befreien das System von Würmern, geben dem Pferde einen guten Appetit, befördern das Abhaaren und setzen dasselbe für schwere Arbeit in Stand. Zu verkaufen bei A. Forcke.

Nashville, Tenn., 10. Mai. In der demokratischen Staatsconvention von Tennessee wurde heute ein Tadelsbeschluß gegen Präsident Cleveland beantragt, weil er Republikaner im Amt belassen hatte. Der Beschluß wurde aber mit großer Mehrheit abgewiesen und es wurden drei „Cheers" für Cleveland ausgebracht. Die Plaiform indossirt die Notionaladministration und die Tarifbotschaft des Präsidenten, sowie die Staatsregierung der letzten zwei Jahre.

Binghampton, N. Y. 10 Mai. Als der Erie-Zug No. 12 heute früh um 1 Uhr in den Bahnhof rollte, sprang ein italienischer Passagier Namens John Pareno plötzlich auf, zog einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf einen gewissen Owen Howe von Hartsville, N. Y. Eine Kugel traf Howe in die Brust, eine gefährliche Wunde verursachend, und eine zweite streifte eine Dame am Ohrläppchen und riß ihr den Ohrring ab. Pareno sprang dann vom Zuge und floh, wurde aber von der Bahnpolizei eingeholt. Er behauptet, daß Howe und mehrere andere Passagiere ihn beraubt und mit dem Tode bedroht hätten, während Howe den Italiener einfach für verrückt erklärt. Pareno kommt von Braidwood, Ills., und ist auf der Heimreise nach Italien. Beide Männer werden im Polizeihauptquartier bis auf Weiteres festgehalten.

* Destillirt von der feinsten gemälzten Gerste, macht Chase's Gersten Malz Whisky zu einem der feinsten, nahrhaftesten, mildsten und reinsten Getränke. H. Streuer, alleiniger Agent für New Braunfels.

Lawton, Mich., 10. Mai. Der Damm zu Hamlin wurde gestern von der Fluth gesprengt und zwei Millionen Fuß Bauholz wurden aus dem Hamlinsee in den Lake Michigan gespült. Die Fluth riß auch 17 Häuser mit fort, die aber sämmtlich vorher von ihren Bewohnern geräumt waren.

Washington, 12. Mai. Das Mills Komite des Hauses hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Debatte über die Tarif Bill bis zum nächsten Sonnabend fortgesetzt werde.

Texas.

— Bluet Horn, ein nahe Alto wohnender Neger, hat seinen Bruder Geo. kaltblütig ermordet, indem er ihm die Kehle von Ohr zu Ohr durchschnitt. Beamte haben sich zur Verfolgung des Mörders aufgemacht.

— Der Farmer Henry Winston, welcher am Red River, nördlich von Paris wohnte, war gezwungen, seine Farm zu verlassen, da der Fluß alles unter Wasser gesetzt hatte. Als er glaubte, daß das Wasser sich verzogen hätte, kehrte er zurück, machte aber die unangenehme Entdeckung, daß 15 Acker seiner Farm vom Erdboden verschwunden waren und sich an Stelle derselben ein großer See gebildet hatte.

— In der Nähe der Viehhöfe in Abilene fand man den Mexikaner James Gosier schwer verwundet vor. Er stand in Diensten von William Harris und hatte eine Heerde Schafe zu bewachen, welche am andern Morgen versandt werden sollten. Wer den Mann geschossen, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Am Mittwoch wurde Abilene durch Hagelsturm überrascht; Kugeln, Prismen aller Art bis Faustgröße plätscherten im bunten Durcheinander in die Pfützen. Daß es eine Ueberraschung war, beweist der Umstand, daß ein nach El Paso reisender Passagier sofort den Ostzug zur Rückkehr benutzte. Glücklicherweise verlautet Nichts von Beschädigung der Gärten.

* Bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen gebrauche Einreibungen von Dr. J. H. McLean's Volcrnic Oil Liniment, so wirst Du nicht large leiden, sondern schnell und gründlich geheilt werden.

— Als ein Arbeitszug der Texas & Pacific Bahn zwischen Jefferson und Texarkana damit beschäftigt war, die Trümmer eines Wreckes zu entfernen, gerieth ein Arbeiter, H. Horn unter die Räder des Zuges und wurde schlimm zugerichtet. Er wurde nach Marshall zu seiner Familie gebracht

— Jim Rattan und Frank Murrell welche ungefähr 10 Meilen von McKinney wohnen, geriethen auf dem Heimwege von dort über einen Hund in Streit. Die Zwistigkeiten zwischen den Beiden bestanden schon seit längerer Zeit und hatten sie noch keine Gelegenheit gehabt, dieselben zum Austrag zubringen. In Folge des Wortwechsels stieg Rattan vom Pferde und brachte seinem Gegner 3 schwere Wunden bei, welchen er am Sonntag Morgen erlag. Der Mörder entfloh und ist es der ihn verfolgenden Posse noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Der Mörder hinterläßt eine Frau und drei Kinder und befand sich in guten Verhältnissen.

— An der Kreuzung der St. Louis, Arkansas und Texas und Texas & Pacific Eisenbahnen in Big Sandy fand ein Zusammenstoß zweier Frachtzüge statt. Verletzungen von Personen fanden nicht statt, jedoch ist der Schaden der Bahnen ziemlich bedeutend.

— In der Nähe von Nacogdoches fand letzte Woche ein schauriges Verbrechen statt. Martin Cordovo hatte früh Morgens sein Haus verlassen, um seinen Geschäften nachzugehen. Es währte nicht lange, als Ben Prozellar in das Haus ging und Frau Nancy Cordova allein fand. Als die Kinder am Mittag nach Hause kamen, fanden sie ihre Mutter am Boden liegen und mit brennenden Kleidern. Die Kinder liefen fort, um Hilfe zu holen, diese kam jedoch zu spät, um den Körper der Armen aus dem Hause zu holen, da es bereits in hellen Flammen stand. Ben Prozellar wurde eingesteckt, weil er stark im Verdachte steht, die That begangen zu haben. Als man seine Wohnung durchsuchte, fand man ein großes, mit Blut befleckstes Messer unter dem Bette. Auch an seinem frischgewaschenen Hemde waren Blutspuren zu sehen. Hoffentlich gelingt es, den Schurken zu überführen.

* Für gewöhnlich kämpft die Natur einen erfolgreichen Kampf gegen Krankheit, und wenn sie durch Dr. J. H. McLean's Strenghtening Cordial and Blood Purifier unterstützt wird, so wird sie die Beschwerden aus dem Körper treiben.

— Wie man aus Texarkana meldet so befinden sich die am Red River gelegenen Farmen in einer sehr gefährlichen Lage. Der Fluß ist an verschiedenen Stellen bereits über seine Ufer gegangen und hat die Plantagen unter Wasser gesetzt. Man fürchtet, daß der Fluß noch mehr steigen wird.

— Schon seit Januar war der farbige Lehrer Alanzo Church, welcher in einer Schule nahe Ladonia Unterricht ertheilte, plötzlich verschwunden. Nach langem Suchen seitens der Behörden gelang es, den Vermißten in einem alten Brunnen am Cibolo River zu entdecken. Der Leichnam, welcher schon stark in Verwesung übergegangen war, befand sich in einem Faß, auf welches verschiedene Wagenladungen Steine geworfen waren. Henry, Dave, Jenny Johnson und Eliza Kemper wurden als der That verdächtig verhaftet und nach Floresville ins Gefängniß gebracht. Unter der farbigen Bevölkerung herrscht über die Verhaftungen begreifliche Aufregung.

— San Antonio. Im Opernhause wurde Hayn's Oratorium die Schöpfung aufgeführt.—Der neue Bundesrichter Boaman versteht es die dem Gericht vorliegenden Fälle rascher zu erledigen, als es die Herren Advokaten gewöhnt waren. Er sagt, daß er nicht nach San Antonio gekommen sei, um die Advokaten Reden halten zu hören, sondern er habe vor mit dem Geschäften des Gerichts fertig zu werden.

Nach dem Zeugenverhör im Falle gegen den Mayor instruirte der Richter die Jury den Verklagten frei zu sprechen. Dies ist das Letzte der faulen Prohibitions-Eier.

— Seguin. Der Blitz schlug in das Eisenbahn Depot und setzte dies in Brand. Niemand war in demselben und Alles, was darin war, verbrannte, außer dem Ticketbehälter.

— Austin. Am Montag waren folgende Militär Compagnien im Uebungslager, über welche Brigadier General Stoddard den Oberbefehl hat. B. St. 4 Cavalerie Co. Leichte Batterie „F" von dem dritten B. St. Artillery. Zwei Co. Infanterie Infanterie. Die Washington Artillerie von New Orleans. Walsh Zuaven von St. Louis. Achtundzwanzig Compagnien freiwilliger Staatstruppen.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit sind außer 75 regulären Polizisten 25 der erfahrensten Detectives in Diensten genommen.

Für den Wettkampf der Cowboys sind 30 der wildesten Stiere von Bitter Creek herbeigetrieben worden.

Die Excursion Tickets werden bis zum 19. ausgestellt und gelten bis zum 24.

Für Taube u. Schwörhörige.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von einer 23jährigen Taubheit geheilt wurde, ist bereit eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache gratis zu übersenden. Adressire: Nicholson, 177 MacDougal Str., New York City.

B. E. VOELCKER

Händler in

Schul- und anderen Büchern,

Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapieren, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand.

Lieferungs-Weeke und Bücher werden prompt und rasch auf Bestellung besorgt.

Kalender für 1888 erhalten.

Steves Arms Company.

Die größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorräthig.

— Agenten für —

LeFever Hammerless Guns, American Wood Powder Peck & Snyder's Goods.

210 *Commerce Street*, *SAN ANTONIO*, *TEXAS*. 2

Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

Castoria

Centaur Liniment ist der wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

—:0:—

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet

H Ludwig.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Meikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky.

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-
— schlagenden Artikeln. —

Matratzen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft,

John Sippel,

Neu Braunfels, Texas.

Agent

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Der Stand der Dinge in Europa.

Die schon seit Jahren an dem politischen Himmel Europas zusammengeballten Kriegsgewitterwolken, deren Zertheilung bisher allen diplomatischen Kräften nicht gelungen ist, nehmen in der letzten Zeit wieder eine nahen Ausbruch drohende Gestalt an. Auf der einen Seite wird der Friede Europas durch den, allerdings noch nicht gesicherten, Erfolg der in Frankreich im Gange befindlichen Boulanger-Bewegung durch Förderung des Chauvinismus und der mit demselben verbundenen Rachegelüste des französischen Pöbels gefährdet. Auf der anderen Seite und für den Bestand des Friedens von noch bedeutend gefährlicherer Tragweite ist das erhöhte Wirken der russischen Panslavistenpartei. Die Furcht vor dem Schicksale seiner drei Vorfahren hat den Czar, welcher bis dahin mit dieser mächtigen und namentlich durch den Besitz der zur Verfolgung ihrer Absichten erforderlichen Geldmittel sehr einflußreichen Partei nur liebäugelte und ihr in ihren auf die Anzettelung von Unruhen und Verschwörungen unter den nicht unter russischer Herrschaft stehenden slavischen Bevölkerungen berechnete Intriguen ziemlich frei Hand ließ, jetzt vollständig in deren Hände gegeben. Durch die russische Geschichte der beiden letzten Jahrhunderte zieht sich wie ein rother Faden das fortwährende Bestreben des spezifisch russischen Bojarenthums und der russischen Hierarchie, auf die Eroberung Konstantinopels und Wiederaufrichtung des Königes auf der Hagia Sophia hinzuwirken und das Testament Peters des Großen, obschon der Form nach eine Fälschung, entbehrt nicht der inneren Wahrheit. Eine ziemliche Anzahl von mit mehr oder minder großem Erfolge für Rußland geführte aber fast immer zum Nachtheile der Türkei ausgefallene Türkenkriege (das laufende Jahrhundert allein zählt deren vier) geben davon Zeugniß. Dem Czar Alexander dem I. wurde von der Kriegspartei der unbedeutende Erfolg des Türkenkrieges von 1812 verziehen, weil das beinahe gleichzeitige Vordringen Napoleons in Rußland den schleunigen Abschluß eines Friedens mit der Türkei nothwendig machte. Als aber Alexander I. nach beinahe einem Jahrzehnt nicht allein die von der russischen Kriegspartei in Rumenien und Griechenland angezettelten Aufstände nicht unterstützte, sondern auf dem Congresse von Verona den übrigen Mächten Europa's in der Verdammung dieser Aufstände beistimmte, da erreichte ihn sein Schicksal bald darauf in Gestalt eines Malaria-Fiebers (?!). Der erste Türkenkrieg seines Nachfolgers Nikolaus war mehr nach dem Herzen der russischen Kriegspartei, da der Frieden von Adrianopel nicht nur Rußland einige Gebietsvergrößerungen brachte, sondern auch durch vollständige Abtrennung Griechenlands und durch größere Unabhängigkeitsstellung Rumäniens und Serbiens, die dadurch dem russischen Einflusse zugänglicher gemacht wurden, die Macht der Türkei geschwächt wurde. Ihrem ganzen Vorgehen nach scheint die russische Kriegspartei den Ausspruch Victor Emanuels von Savoyen, daß die Lombardei eine Artischoke sei, die man Blatt für Blatt verspeisen müsse, zur Richtschnur ihres Verfahrens gegen die Türkei gemacht zu haben. Der zweite Krieg Nikolaus gegen die Türkei, der sogenannte Krimmkrieg, fiel dagegen auch die Einmischung Englands und Frankreichs wegen für Rußland ungünstig aus und eine kurz nach der Schlußkatastrophe, dem Falle Sebastopols, zur rechten Zeit eintretende Erkältung (?) des Czaren ersparte ihm die Annahme der für Rußland ungünstigen Bestimmungen des Pariser Compaktes. Der von seinem Nachfolger Alexander II. geführte Türkenkrieg hatte zwar nach manchen Wechselfällen einen durchschnittlich größeren Erfolg, so daß sich schließlich die Türken zum Abschlusse des für Rußland sehr günstigen Friedens von San Stefano gezwungen sahen. Aber hier trat die Diplomatie der übrigen europäischen Mächte dazwischen und der Berliner Congreß entkleidete nicht allein den erwähnten Frieden fast allen für Rußland günstigen Bestimmungen, sondern entzog auch durch die vollständige Unabhängigkeit Rumeniens und Serbiens und durch die österreichische Occupation in Bosnien und der Herzegowina einen großen Theil der Balkan Halbinsel dem russischen Einflusse. Daß Alexander II. wenn auch nothgedrungen, den Beschlüssen des Berliner Congresses sich fügte, konnte ihm die Kriegspartei nicht vergessen, und seine das Bojarenthum auf der einen Seite verletzenden und der Nihilistenpartei auf der anderen Seite nicht weit genug gehenden inneren Reformen fürten schließlich zu dem bekannten Dynamitmorde. Hiernach ist es dem jetzt regierenden Alexander III. nicht zu verdenken, wenn er so zwischen zwei ihn bedrohenden Parteien gestellt, sich der ihm nicht allein mehr zusagenden, sondern auch dem Anscheine nach mäßigeren Panslavistenpartei in die Arme wirft, deren Anführern sein Vertrauen schenkt und deren Absichten zu fördern sucht. Daß aber ein Fortschreiten auf diesem Pfade die Fortdauer des Friedens in Europa stark gefährdet, ist außer Frage. Wir wollen nicht behaupten, daß mit dem Wegfallen der bisherigen klimatischen Hindernisse der Krieg sofort ausbrechen werde. Dagegen aber halten wir es für sicher, daß über kurz oder lang die russischen Umtriebe Bismarck zwingen werden, seinen bekannten Ausspruch, daß die ganze Orientpolitik ihm nicht werth sei, die Knochen eines einzigen pommerschen Grenadiers dafür zu opfern, zurückzunehmen. Die Reise der Königin von England scheint, der unmittelbar nach ihrer Rückkehr angeordneten Verstärkung der englischen Mittelmeerflotte zufolge, eine Anreihung zwischen dem Friedensbunde und England bewirkt zu haben.—*st.*

„Ein Mal ist kein Mal," dachte das Mäuslein, da war es gefangen — mit anderen Worten, ein kleines Leiden vernachlässigen, heißt den ersten Spatenstich zum eigenen Grabe thun. Wer also vernünftig ist, sorgt auch bei dem unbedeutendsten Unwohlsein für Abhilfe und hält vor allen Dingen sein Blut stets rein. Das kann er aber durch Nichts besser bewirken, als durch das zuverlässigste Blutreinigungsmittel, die St. Bernard Kräuterpillen, die in allen Apotheken für 25 Cents käuflich sind.

Die deutsche Kaiserin als Hausfrau.

Sparsamkeit und Wirthschaftlichkeit sind Tugenden, welche im Hause Hohenzollern stets zu finden waren. Läßt doch z. B. die Kaiserin Augusta bereits benutzte Kleider, um ihnen ein besseres Aussehen zu geben, färben. Ein ähnlich wirthschaftlicher und häuslicher Sinn ist der jetzigen Kaiserin zu eigen. Ihre Wirthschaftsräume im Berliner Palais und im neuen Palais in Potsdam sind ihr höchster Stolz. Leinwand und Silber stehen unter ihrer speziellen Aufsicht. Stets wird die Wäsche von der hohen Frau auf's eingehendste gemustert, und zuweilen legt sie beim Ausbessern derselben selbst Hand an. Alle Bestellungen für den Haushalt werden von ihr niedergeschrieben und durch den Hoffourier besorgt. Jeden Morgen pflegt sie sich persönlich zu überzeugen, ob auch in den Zimmern und auf den Treppen gehörig aufgeputzt ist. Prüfend fährt sie mit der Hand über die Mobilien, um zu sehen, ob noch Staub vorhanden ist. Ist letzteres der Fall, dann pflegt die Dienerschaft genau wie in jedem anderen Haushalte ernste Rügen zu erhalten. Ungemein einfach ist die Toilette der Kaiserin, ausgenommen natürlich in solchen Fällen, wo die Pflichten der Repräsentation die Entfaltung des königlichen Glanzes verlangen. Manchen Winter hat man die Kaiserin in ein und demselben pelzbesetzten Mantel am Arme ihres Gemahls im Thiergarten promeniren sehen können. Auch in Bezug auf Schmuck ist sie ungemein bescheiden. Bevorzugt werden von ihr keineswegs kostbare Steine, sondern wirklich kunstvolle Arbeiten, in welchen sich die Leistungsfähigkeit des Goldschmiedes zu erkennen gibt. Altdeutsche Geschmeide, wie sie beispielsweise auf Holbein'schen Bildern anzutreffen sind, stehen bei ihr in besonderer Gunst. Für Email und Filigran hat sie ebenfalls eine große Vorliebe. Bei den Hoffestlichkeiten hat man bemerken können, daß zur Dekoration ihrer Toiletten Spitzen am meisten verwendet werden. Point de Venise und ihre feinste Blüthe, Point de Rose, müssen einem fein gebildeten Geschmack, wie ihn die Kaiserin besitzt, am meisten zusagen. Die hohe Frau besitzt denn auch einen Reichthum an solchen Kostbarkeiten, wie wohl wenige Fürstinnen Europa's. Gerade in dieser Bevorzugung eines wenig in's Auge fallenden, aber wirklich edlen und vornehmen Schmuckes bezeugt sich ihr Kunstsinn. Der Besitz dieser Spitzen erinnert an eine besondere Eigenthümlichkeit der Kaiserin, an ihren Sammeleifer. Manches kostbare Stück alten Kunstfleißes, welches sie selbst in Italien und auf anderen Reisen erworben hat, birgt das Berliner Palais. Erinnert sei nur an einige kostbare, reich geschnitzte Schränke im Stil-Charakter englischer Gothik, welche Perlen ihrer Arbeit sind, und an ihre reiche Sammlung von alten Stickereien, unter welchen sich auch manches Kirchenparament befindet. Freigiebig, wie die hohe Frau ist, hat sie schon vieles dem Kunstgewerbe-Museum überwiesen, und die Sammlung mittelalterlicher Sculpturen im königlichen Museum hat sie sogar um eine der besten polychrom behandelten Terracotta-Büsten aus dem Quattrocento bereichert, welche sie einst in Italien entdeckt hat. Charakteristisch, wie dieser Sammeleifer auf ihre Kinder übertragen wurde, ist die Thatsache, daß dieselben schon in der Jugend zur Anlegung von Sammlungen, und zwar solcher von Siegel, angeleitet wurden. Auf der vor einigen Jahren veranstalteten heraldischen Ausstellung erregten diejenigen der jüngsten Prinzessinnen-Töchter in Folge ihrer Reichhaltigkeit allgemeine Bewunderung. So weiß denn die Kaiserin ihre Pflichten als praktische sorgsame Hausfrau wohl zu vereinen mit ihrer Hinneigung zur Kunst, in der sie ja selbst schöpferisch thätig ist und weit über die Leistungen gewöhnlicher Dilettanten emporragt. Wer ihr eigen gemaltes Portrait im Arbeitszimmer des Kaisers Wilhelm in Babelsberg gesehen, der muß gestehen, daß die hohe Frau schon vor Jahren ihr Talent in glücklichster Weise ausgebildet hat. Und wer das Palais in Berlin oder die von dem Kaiserpaare im neuen Palais bei Potsdam bewohnten Räume je betreten hat, wird sich überzeugt haben, daß eine solch harmonische Einrichtung, eine solch feine Verbindung von praktischer Benutzbarkeit und künstlerischer Schönheit nur Jemand schaffen konnte, der selbst eine echte und rechte Künstlernatur ist.

§ Eine schwere Strafe für Naschhaftigkeit hat sich ein Wiener Handlungsgehülfe zugezogen. Der Kaufmann Franz Battka nahm einige von den in seinem Laden aufbewahrten Flaschen Wein zu Tisch, doch in sämmtlichen Flaschen fand er statt des Weines—gefärbtes Wasser. Er hegte sofort den Verdacht, daß sein genäschiger Commis nach und nach den Wein ausgetrunken und die Flaschen mit Wasser nachgefüllt habe. In der That ertappte er am nächsten Tag den Commis Josef Fischer dabei, wie er heimlich einen Schluck aus einer Weinflasche that und dann in die nahezu leere Flasche Wasser nachgoß; diese Flasche stellte er sodann mitten unter die anderen, welche wahrhaftigen Wein enthielten. Battka erstattete keine Strafanzeige gegen Fischer, entließ ihn jedoch aus dem Dienste. Vor einigen Tagen wurde Letzterer als unterstandslos aufgegriffen und auf der Polizei gab er mit großer Aufrichtigkeit an, sein Dienstgeber „habe ihn davongejagt, weil er den Wein aus den Flaschen herausgetrunken hatte." Das Polizei-Commissariat erstattete nun aus eigenem Antriebe gegen ihn eine Anzeige wegen Diebstahls und das Gericht verurtheilte den genäschigen Commis zu vier Tagen Arrests.

Worte eines Temperenzpredigers.

Die Rohheit der Ausdrucksweise, deren sich der von den Prohibitionisten verschriebene „Rev." Sam Jones bedient, ist für einen Deutschen kaum begreiflich, und sie scheint erfreulicher Weise allmälig auch den anständigen Amerikanern zu toll zu werden. Einem Berichte im St. Louis „Republican" über eine von jenem saubern Burschen letzten Samstag gehaltene „Predigt" entnehmen wir folgende saftige Stellen:

„Alle Teufelei in St. Louis hat ihren Halt in den Wirthschaften. Wenn ich eine Armee von Kerlen organisiren wollte, die selbst der Teufel nur einzeln in die Hölle aufnehmen würde, dann würde ich die Trommel in einer Wirthschaft rühren. Jerum! Jerum! Wenn eine Armee von solchen Kerlen in die Hölle einmarschirte! Sie würden dem Teufel den Kopf abschneiden und einen aus ihrer Mitte zum Oberteufel machen. Und wenn der Teufel St. Louis zu einer Vorhölle machen wollte, so brauchte er er nicht mehr Schenken darin zu errichten, als jetzt schon drin sind.

„Sam Small hat in Georgia eine dritte Partei (die der Prohibitionisten) organisirt. Ich gehöre nicht dazu, weil ich noch keine Gelegenheit hatte, mich anzuschließen. Dieser Tage gratulirte mir Einer, daß ich nicht dabei sei. Ich sagte ihm aber, es wären die anständigsten Leute von der Welt und meine Natur ziehe mich zu anständigen (!) Leuten hin. Es sind keine so krätzigen, flöhigen, lausigen Kerle darunter, wie unter den alten Parteien. Ich spreche von diesen Thieren, weil ich Die von den anderen Parteien sich immer kratzen sehe, um sich von diesen flügellosen Insekten zu befreien."

Sich an die anwesenden „Damen" wendend, fuhr er fort: „Schwestern, ihr habt uns in diese Geschichte hineingebracht; helft uns jetzt auch heraus. Gott segne euch! Macht euren Männern die Hölle so heiß, daß sie Prohibitionisten werden oder sich scheiden lassen müssen. Neun zehntel aller Ehescheidungen kommen ja doch vom Schnaps. Es ist auch gar nicht zu verwundern. Welche Frau will einen Mann haben, der jede Nacht, wenn er sich neben sie legt, nach Whisky duftet? Wenn er heimkommt, krabbelt er über sie her und legt sich gegen die Wand, damit sie es nicht riechen soll. Aber sie sagt: „Das hilft nichts. Ich rieche den Schnaps durch deine Haut!"

Damit mag's genug sein. Kann sich Jemand vorstellen, daß ein so roher Bursche unter den Deutschen eine Rolle spielen könnte, wie sie dieser zotenreißende „Reverend" unter den Amerikanern spielt?

Daß das Wahlresultat in Louisiana — abgesehen von einigen Stimmkästenstopfereien, wie sie ja in Lousiana nicht ausschließlich unter demokratischer Herrschaft vorgekommen sind — im Großen und Ganzen doch dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die dortigen Neger zum ersten Male in Masse das demokratische Ticket gestimmt haben, will den republikanischen Redakteuren im Norden noch immer nicht in den Kopf. Niemand behauptet, daß das in Folge einer plötzlichen Bekehrung der Neger zu demokratischen Grundsätzen geschehen ist, oder weil den Negern die demokratische Partei mit einmal besonderes Wohlgefallen einflößt. Die Ursache war vielmehr, daß ihnen die republikanische Partei, wie sie sich in der letzten Wahl in Louisiana darstellte, und ihr Ticket nicht gefielen.

Das republikanische Ticket war ein ungewöhnlich anständiges. Es befand sich nur ein einziger Schwarzer darauf. Warmoth, der an der Spitze stand, hat sich seit der Zeit seiner früheren Gouverneurschaft und seit er sich von der Politik zurückgezogen hatte, dadurch eine Stellung in der guten Gesellschaft zu erwerben gesucht, daß er sich von seinen früheren farbigen Freunden losmachte. Er versuchte während der Wahl die Erbitterung der Freunde des bei der Nomination unterlegenen demokratischen Gouverneurs McEnery zur Gewinnung der Stimmen weißer Demokraten auszunutzen, indem er versicherte, die Besorgniß, daß er im Falle seiner Erwählung den Staat „afrikanisiren" werde, seien unbegründet; seine Regierung werde eine Regierung weißer Männer sein. Da dachten nun die Herren Neger, wenn es denn doch eine Regierung weißer Männer sein solle, so möge es lieber eine Regierung ihrer früheren Herren, als die der Schnappsäckler sein. Sie stimmten daher zum ersten Male massenhaft für das demokratische Ticket. Diese Darstellung wird durch das Organ der New Orleanser Farbigen, den „Progreß", bestätigt. Derselbe sagt:

„Das erfreulichste Ergebniß der Wahl ist vielleicht das Durchbrechen der Farbengrenze." Er versichert, daß außerhalb von New Orleans und einigen Parishes an der Mississippi-Mündung „Tausende und aber Tausende von farbigen Wählern, der früheren gerechten, unparteiischen und friedlichen Verwaltung des Gouverneurs Nicholls eingedenk, sich um sein Banner gesammelt und freudig für ihn gestimmt haben."

Es erklärt, diese politische Umwälzung sei so vollständig, daß es in Zukunft unmöglich sein werde, die Neger von Louisiana wieder allesammt in's republikanische Parteilager zu treiben. Das Negerblatt gratulirt dann den Farbigen, daß sie sich „von politischer Sklaverei befreit" hätten.

Alles dies wird auch von dem „New Orleans Item", dessen Herausgeber und Redakteure Weiße sind, bestätigt. Das mag nun den republikanischen Parteikleppern nicht in den Kram passen, sie mögen's vielleicht auch nicht glauben wollen, aber es bleibt nichts desto weniger so. („Anz. d. W.")

§ Infolge einer Verfügung des Generalgouverneurs von Polen sind am 15. April die bisherigen in der polnischen und russischen Sprache verfaßten Aufschriften und Schilder auf den Stationsgebäuden der Warschau-Bromberger und Warschau-Wiener Bahn entfernt und durch russische ersetzt. Das einsprachige System gelangt somit zum ersten Mal bei einer Verkehrsinstitution in Polen, die nicht vom Staate verwaltet wird, zur Anwendung; bisher mußten alle Aufschriften, Ankündigungen, Schilder und Anschlaggzettel in beiden Sprachen ausgefertigt werden; polnisch stand unten oder zur linken Hand und russisch oben oder rechts. Selbstverständlich machte die neue Maßregel in polnischen Kreisen einen bösen Eindruck, zumal dieselben sich seit längerer Zeit mit der Hoffnung trugen, daß die Regierung angesichts der gespannten politischen Lage den Weg der Versöhnung einschlagen und zum Mindesten Maßnahmen vermeiden werde, die ihre nationalen Gefühle verletzen.

Vier Mann hoch.

Herr Möchtegern und Kannicht
Sich trafen in einem Tannicht.
Herr Kannicht und Freund Möchtegern,
Das waren zwei gewaltige Herrn.

Der kleine Gerngroß kam herbei,
Da waren's mächtiger Kerle drei.
Bei Großmaul geht's zu Biere,
Mit ihm, da waren's viere.

JOS. GRASSL,

Buchbinder,

San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

FOR **MAN** AND **BEAST!**

Mexican Mustang Liniment

CURES

Sciatica,	Scratches,	Contracted Muscles,
Lumbago,	Sprains,	Eruptions,
Rheumatism,	Strains,	Hoof Ail,
Burns,	Stitches,	Screw Worms,
Scalds,	Stiff Joints,	Swinney,
Stings,	Backache,	Saddle Galls,
Bites,	Galls,	Piles.
Bruises,	Sores,	
Bunions,	Spavin	
Corns,	Cracks.	

THIS GOOD OLD STAND-BY

accomplishes for everybody exactly what is claimed for it. One of the reasons for the great popularity of the Mustang Liniment is found in its **universal applicability.** Everybody needs such a medicine.

The Lumberman needs it in case of accident.

The Housewife needs it for general family use.

The Canaler needs it for his teams and his men.

The Mechanic needs it always on his work bench.

The Miner needs it in case of emergency.

The Pioneer needs it—can't get along without it.

The Farmer needs it in his house, his stable, and his stock yard.

The Steamboat man or the Boatman needs it in liberal supply afloat and ashore.

The Horse-fancier needs it—it is his best friend and safest reliance.

The Stock-grower needs it—it will save him thousands of dollars and a world of trouble.

The Railroad man needs it and will need it so long as his life is a round of accidents and dangers.

The Backwoodsman needs it. There is nothing like it as an antidote for the dangers to life, limb and comfort which surround the pioneer.

The Merchant needs it about his store among his employees. Accidents will happen, and when these come the Mustang Liniment is wanted at once.

Keep a Bottle in the House. 'Tis the best of economy.

Keep a Bottle in the Factory. Its immediate use in case of accident saves pain and loss of wages.

Keep a Bottle Always in the Stable for use when wanted.

St. BERNARD

Die Leber, der Magen, der Darm und die Nieren.

sind bekanntlich die natürlichen Reiniger des Körpers. Arbeiten diese Organe regelmäßig, so ist der Mensch gesund. **Störungen verursachen zahlreiche und oft schreckliche Leiden.**

Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit (Dyspepsia), Sodbrennen, Kopfschmerzen, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Blutandrang, Schwindel, Malaria, Gelbsucht, Gicht und **Rheumatismus, Hautkrankheiten, Nierenleiden** und **Körperschmerzen** aller Art entstehen, weil ausscheidungsbedürftige Stoffe in den Körper zurückbleiben, welche durch vorgenannte Organe nach außen hätten abgeleitet werden sollen

Kräuter

Das einzige Heilmittel, welches zugleich auf die Thätigkeit aller dieser Organe, wirkt und das regelmäßige Arbeiten derselben am schnellsten wieder herbeiführt, somit das Leiden an der Wurzel angreift und beseitigt, sind die weltberühmten

St. Bernard Kräuter-Pillen.

Diese Pillen sind nur aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt und vollkommen frei von Quecksilber oder andern schädlichen Bestandtheilen. Es versäume daher Niemand, der mit einem jener Leiden behaftet ist, rechtzeitig zu den **St. Bernard Kräuter-Pillen** zu greifen, welche stets helfen und zwar wird ein Versuch dies sofort bestätigen.

Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in Apotheken zu haben; Preis nebst Gebrauchsanweisung 25 Cents die Schachtel, fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises in baar oder Briefmarken irgend wohin in den Vereinigten Staaten, Canada oder Europa frei zugesandt von

P. Neustaedter & Co. Box 2416. New York City.

PILLEN

Dr. N. M. Nye,

Zahnarzt.

Office in San Marcos in Johnson & Johnson's Gebäude. In New Braunfels jeden letzten Donnerstag und Freitag jeden Monats in Voelcker's Drugstore. 19,36

Jos. Sonka & Bruder,

Maurer und Backstein-Fabrikanten,

Seguin, Texas.

bauen Häuser, Eisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Dr. Albert J. Hahn

von New York.

Arzt und Wundarzt.

422 Romana Str. San Antonio.

Telephone No. 364.

N. B. Frauenkrankheiten Specialität. 29tf

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.

34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor.

Große Auswahl von

Candies u. vorzügliche Cigarren

Hält stets an Hand

frisches eiskaltes Sodawasser.

August Dietz,

Baumeister und Backstein-Fabrikant,

Seguin, Texas.

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Ackern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2,tf

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellenwasser. 13,1y

Tutt's Pills

FOR TORPID LIVER.

A torpid liver deranges the whole system, and produces

Sick Headache, Dyspepsia, Costiveness, Rheumatism, Sallow Skin and Piles.

There is no better remedy for those common diseases than Tutt's Liver Pills, as a trial will prove. Price, 25c.

Sold Everywhere.

Der Herkules des 18. Jahrhunderts.

Wir meinen damit nicht den Kurfürsten Friedrich August von Sachsen und König von Polen, gemeinhin August der Starke genannt, der bekanntlich einem polnischen Ochsen mit einem Säbelhieb den Kopf abschlagen konnte und sich auch sonst noch durch allerlei respektable Kraftleistungen auszeichnete, sondern einen andern Herkules der mit Leichtigkeit den starken August um seinen kleinen Finger gewickelt haben würde, sofern man ihm Das gestattet hätte, nämlich den Athleten Johann Karl v Eckenberg, welcher in den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts öffentlich seine erstaunlichen Kraftproduktionen in Nord- und Mitteldeutschland zeigte. Dieser stattlichste aller Recken war geboren im Städtchen Harzgerode, und mit Rücksicht darauf nannte er sich eine Zeit lang auf seinen Anschlagezetteln Simson Herkules Harzmann. Was die Zeitgenossen, welche ihn mit Recht bewunderten, von seinen phänomenalen Kraftstücken erzählen, grenzt an's fabelhafte. Ein Ankertau zerriß er, als wäre es ein gewöhnlicher Zwirnsfaden: starke eiserne Schiffsnägel und Bolzen drehte er spielend zwischen den Fingern zu Phrophenziehern oder Schrauben, ganz wie man wollte. Ein Kanonenrohr von 3600 Pfund Gewicht trug er auf den Armen umher, als wäre es ein Wickelkind. Seine Zähne waren so stark und eisenfest wie ein stählerner Schraubstock. Er biß in einen Stock von Eichenholz, und dann war ein daran geschirrter rüstiger Karrengaul trotz allen Antreibens nicht im Stande, ihm den Stock aus dem Munde zu reißen oder den Athleten von Stelle zu zerren, wo er sich hingestellt. Eine sechzehn Fuß lange hölzerne Bank faßte er mit den Zähnen an dem einem Ende und trug sie so umher; auf dem andern Ende saß dann noch ein blasender Trompeter. Gewaltiger aber noch. als die Kraft seiner Zähne, war seine Armkraft. Er breitete die Arme aus und hielt in jeder Hand einen Humpen, bis zum Rande mit edlem Weine gefüllt. An jedem Handgelenk war ein fester Strick angebracht, woran drei kräftige Männer aus dem Publikum, zusammen also sechs Männer, aus Leibeskräften zogen, rissen und zerrten, um es dem Herkules unmöglich zu machen, die Weinhumpen zum Munde zu führen. Aber dies eifrige Bemühen erwies sich als gänzlich erfolglos. Die Arme des wie eine Statue Dastehenden bogen sich unwiderstehlich und brachten trotz allen Zerrens die Humpen richtig zum Munde, ohne einen Tropfen Wein zu verschütten. Seine großartigste Kraftleistung sparte er gewöhnlich bis zum Schlusse der Vorstellung auf. Er bestieg ein Gerüst von Balken, unter welchem eine lose Platform von dicken Planken war — einer riesigen Wagschale ähnlich—sich befand, an der starke Ketten befestigt waren. Ein als Herold gekleideter Trompeter zu Pferde begab sich mit seinem Gaul auf die Platform und blies sein Stücklein. Der Herkules nahm auf der Spitze des Balkengerüstes Platz, hielt in der einen Hand ein Glas Wein und hob mit der andern vermittelst der oben zusammengefaßten Ketten die schwere Plattform, das Pferd und den Trompeter hoch vom Erdboden auf und hielt so die ganze ungeheure Last ein Weilchen, indeß der Trompeter Fanfaren schmetterte und der Athlet selbst das Glas Wein austrank und dabei ein Lebehoch ausbrachte auf den Magistrat und die Bürger der Stadt, in welcher er sich gerade aufhielt. Als Herr von Eckenberg älter wurde, mögen wohl dem Laufe der Natur gemäß seine Riesenkräfte allmählich nachgelassen haben; er gab deshalb das Herkulesgeschäft auf und wurde Theaterprincipal in Berlin, wo er längere Zeit zwei „Schaubuden" besaß, eine auf dem neuen Markt und eine auf dem Spittelmarkte. Doch erging es ihm jetzt nicht mehr so wohl, wie früher, als seine Simsonsthaten ihm ansehnliche Einnahmen brachten, wovon er aber keine Ersparnisse zu machen verstanden. Aergerliche mit seinem Kunstcollegen Peter Hilserding, der auf dem Dönhofsplatze eine Conkurrenzschaubude nebst Privilegium inne hatte und dazumal als ein tüchtiger Spaßmacher und Hanswurst unter dem Namen Pantalon de Bisognosi bekannt war, verbitterten dem „starken Manne" das Leben und Theatertreiben, so daß er sich dem übermäßigen Trinken ergab, was ihn zuletzt ganz herunterbrachte. Seine zahlreichen Gläubiger ließen Beschlag legen auf die beiden Schaubuden sammt Zubehör. Gänzlich verarmt starb der berühmte Herkules im Jahre 1754.

Wundervolle Kuren.

W. D. Hoyt & Co., Wholesale und und Retail Droguisten in Rome, Ga., sagen: „Seit 2 Jahren verkaufen wir Dr. King's Neue Entdeckung, Electric Bitters und Bucklin's ArnicaSalbe, und haben noch nie mit einer Medizin gehandelt, die sich so leicht verkauft und so durchschlagende Erfolge hat. In dieser Stadt wurden mehrere wunderbareKuren damit erziehlt; mehrere Fälle von ausgebildeter Schwindsucht wurden geheilt durch denGebrauch einiger Flaschen von Dr. King's New Discovery und Electric Bitters. Zu verkaufen bei A. Tolle. (1)

Das Bundesobergericht hat bekanntlich vor Kurzem entschieden, daß ein Staat es nicht zu einem Verbrechen stempeln kann, wenn geistige Getränke aus dem Gebiete eines andern Staates in das seine gebracht werden. Demnächst soll nun eine Entscheidung über die Frage herbeigeführt werden, ob nicht auch der Verkauf solcher, aus einem andern State eingeführten Waaren, so lange sie sich in der „ursprünglichen Verpackung" befinden, erlaubt sein muß. Wie die Entscheidung ausfallen wird, kann kaum zweifelhaft sein, da das Obergericht bereits früher entschieden hat, daß kein Staat das Recht hat, den Verkauf solcher aus dem Auslande unter den Tarifgesetzen eingeführten Waaren zu verbieten.

Zu Keokuk in Iowa hat ein Kaufmann, um einen „Testfall" herbeizuführen, in den letzten Tagen Whiskey und Bier, die aus benachbarten Staaten gebracht worden waren, in den „ursprünglichen Verpackungen" verkauft und Bier in einem Illinoiser Brauerwagen herumfahren lassen. Die Behörden haben ihn in den ersten Tagen nicht behelligt, wahrscheinlich weil sie sich vor dem Ausgange fürchten. Schließlich aber wird es wohl gelingen, den gewünschten Testfall herbeizuführen.

Der Tunnel durchs Cascade-Gebirge.

Der große Tunnel der Nördlichen Pacificbahn durch das Cascade-Gebirge, östlich von Tacoma im Territorium Washington, ist jetzt vollendet. Er hat eine Länge von 9850 Fuß und ist außer dem Hoosac-Tunnel der Vermont-Massachusetts-Bahn im westlichen Massachusetts der längste Eisenbahntunnel in den Ver. Staaten.

Die Frau des Vormanns Turner von der westlichen Arbeiterabtheilung war die erste Person, welche durch die eben geschlagene Oeffnung nach dem östlichen Theil des Tunnels durchkroch. In den letzten 24 Stunden vorher waren die Bohrmaschinen um etwa 30 Fuß vorgedrungen. Die feierliche Eröffnung und Inbetriebsetzung des Tunnels wird voraussichtlich am 1. Juni stattfinden.

Der Bauunternehmer, welcher den Tunnelbau im Contract ausgeführt hat, heißt Nelson Bennett. Die Arbeit begann im April 1886. Die Maschinen und das sonstige Arbeitsmaterial mußten durch eine pfadlose Gegend 90 Meilen weit hergeschafft werden, so daß bereits $125,000 ausgegeben waren, ehe die eigentliche Arbeit begann. Große Schwierigkeiten bereitete auch die Anwerbung der Arbeiter in der menschenleeren Gegend. Der Tunnel ist, wie gesagt, 9850 Fuß lang, dabei 15 Fuß weit, 20½ Fuß hoch und nur für eine einspurige Bahn eingerichtet. Der Bahndamm erreicht den Tunnel am östlichen Ende dicht unterhalb eines 160 Fuß hohen Wasserfalles. Der Tunnel mußte durchweg durch ein graues Basaltconglomerat von mittlerer Härte gebohrt werden, welches an der Luft zufällt; daher wurde die Auskleidung mit Holz nothwendig. Die Sohle des Tunnels steigt nach der Mitte hin leicht an. Die beiden Zufahrten haben die stärkste technisch erlaubte Steigung.

Durch den Cascade-Tunnel ist die Hauptlinie der nördlichen Pacificbahn erst recht vollendet. Bisher giag die Bahn über das Gebirge auf einem bis zu zehntausend Fuß und mehr ansteigenden sehr gefährlichen Schienenwege, auf welchem mon nur verhältnißmäßig geringe Lasten unter Anwendung ungeheurer Lokomotiven über das Cascade-Gebirge schaffen konnte. Durch den Tunnel aber können selbst die größten Fracht- und Passagierzüge ohne Schwierigkeiten befördert werden.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen, Geschwüre Saltfluß, Fletschen, aufgesprunge Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25Cts. per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Wie der Wind weht.

In der Konvention der Demokraten von Jefferson County, Ill., zu Mount Vernon erschien zum allgemeinen Erstaunen ein Farmer Namens W. J. Bledsoe, der bisher ein eifriger Republikaner gewesen war. Er rechtfertigte sein Erscheinen in einer kleinen Rede, wie folgt:

„Ihr mögt euch wohl wundern, Bell Bledsoe hier in eurer Konvention zu sehen. In einer republikanischen Versammlung würde ich keiner Einführung bedürfen. Seit 25 Jahren habe ich das republikanische Ticket gestimmt. Ich werde es nicht länger thun. Ich bin nicht hier, weil ich die demokratische Partei liebe, sondern weil ich mich selber liebe, und weil ich glaube und überzeugt bin, daß die demokratische Partei jetzt die des armen Mannes ist. Ich habe mich nicht um eines Amtes willen bekehrt, sondern weil ich mich trotz meiner Vorurtheile davon überzeugt habe. Ich war in der Unions-Armee und habe den ganzen Krieg durchgefochten. Ich kam als Republikaner nach Hause und bin bis jetzt ein solcher geblieben. Aber das „blutige Hemd" hat bei mir jetzt ausgespielt. Es zahlt meine Steuern nicht, erhöht die Preise meiner Farmerzeugnisse nicht um einen rothen Cent und macht auch die Lebensbedürfnisse nicht wohlfeiler. Wenn ich mich nicht sehr irre, werden 15,000 bis 20,000 Farmer es bis zum November machen wie ich, genug jedenfalls, um den Staat Illinois aus einem republikanischen Hochtarif- und Hochsteuer-Staate zu einem Reformtarif oder Farmerschutz-Staate zu machen.

§ Ein förmlicher Legendenkreis hat sich in Frankfurt a. M. um den noch immer von der Polizei gesuchten Silberdieb Langner gebildet. Eine Menge Geschichten werden von ihm erzählt, in den Spezialitätentheatern werden auf ihn gedichteten Coupletverse vorgetragen, die sich eines außerordentlichen Beifalls erfreuen, und die Kinder auf der Straße spielen „Silberdieb", ein Spiel, bei dem die Darsteller der Polizei stets die Gefoppten sind. Von dem Stückchen, die über den „genialen" Einbrecher erzählt werden, hat das nachfolgende den Vorzug, vollständig verbürgt zu sein. Langner beschränkte sich bekanntlich nicht auf Frankfurt allein, sondern stattete auch den Nachbarstädten, wie Worms und Heidelberg, recht erfolgreiche Besuche ab. In der letztgenannten Stadt lebte ein alleinstehende achtzigjährige Dame, die Wittwe eines Buchhändlers W. Vor einem halben Jahre etwa wurde bei derselben ein äußerst verwegener Einbruch verübt. Der Dieb schloß die alte Dame in ihrem Schlafzimmer ein, erquickte sich an den Vorräthen des Buffets im Speisezimmer, wusch sich die Hände und entnahm zum Abtrocknen derselben dem Weißzeugschranke ein reines Handtuch. Schließlich verschwand er unter Mitnahme einr reichen Ausbeute von Silbergeräthen, die übrigens bei seiner Verhaftung noch fast vollzählig in seinem Besitze gefunden wurden. Von dem gestohlenen Gute blieb nichts zurück als ein kleiner Silberlöffel, den die alte Dame vor langen, langen Jahren als Pathengeschenk bekommen und stets in Ehren gehalten und dessen Besitz sie einigermaßen über den Verlust der anderen Werthsachen tröstete. Als in der nächsten Zeit nach dem Diebstahle nun das immerhin auffällige Zurücklassen des Löffels bekannt wurde, erbat sich ein Sachverständiger denselben zur Untersuchung und konstatirte sofort auf dem Probirstein, daß der Löffel nicht echt sei. Die alte Dame, der derselbe das liebste Stück ihres ganzen Besitzes gewesen, war durch diese Entdeckung just nicht angenehm berührt. Sie hatte den Löffel achtzig Jahre lang in Treue für einen silbernen gehalten, und dem raffinirten „Silberdiebe" genügte ein flüchtiger Blick, ein kurzes Abwägen in der Hand, um den fraglichen Löffel auf seinen wahren Werth zu taxiren.

§ Eine historische Karrikaturen-Ausstellung wurde im Ausstellungssaale der Pariser Kunstschule am 17. April eröffnet. Dieselbe bezieht sich hauptsächlich auf die neuere Geschichte; Frankreichs und gewährt einen reichen Ueberblick über das Werk der Zeichner, die seit der großen Revolution die Laster und Lächerlichkeiten der Hohen und Niederen gegeißelt haben.

Invalids' Hotel and Surgical Institute,

(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),

Buffalo, N. Y.

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller

Chronischen Krankheiten.

Die Behandlung vieler Tausende von Fällen jener den

Frauen

eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung im richtigen Verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewährt, und

Dr. PIERCE'S

"FAVORITE PRESCRIPTION,"

(Lieblings-Verordnung),

ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.

Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber **Leucorrhoea** oder **weißen Fluß, übermäßige schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus** oder **Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verrückung, niederziehende Gefühle, chronischen Blutandrang, Entzündung** und **Schwärung** der **Gebärmutter, Entzündung, Schmerz** und **Empfindlichkeit** in den **Eierstöcken, innerliche Hitze** und **allgemeine Schwäche.**

Favorite Prescription verursacht die Aufhängung und **Beseitigung von Geschwülsten aus der Gebärmutter** und wirkt krebsartige Anlagen und Ausschläge aus dem Organismus aus.

Sie lindert und heilt schleunig **Uebelkeit** und **Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit** bei **beiden Geschlechtern.**

Sie ist bei Apothekern unter einer **bestimmten Garantie** zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.

Man adressire:

World's Dispensary Medical Association,

663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets — **Kleine Leber-Pillen.**

Nervöses Kopfweh,

Biliöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und **galige Anfälle,** schleunig kurirt durch **Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets** (schmackhafte Abführpillchen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

Ganz Sicher.

Kahlheit ist nur dann unheilbar, wenn die Haarwurzeln todt und vertrocknet sind; und das ist selten der Fall. In den meisten Fällen sind sie nur gelähmt, und können dazu angereizt werden neuen Haarwuchs zu treiben, und zwar durch **Ayer's Hair-Vigor** welches das einzige Mittel ist Kahlheit zu heilen und grauem Haare wieder jugendliche Farbe zu geben.

J. W. Hammond in Lake Preston, D. T., fand schon im Alter von 40 Jahren, daß sein Haar und Bart vollkommen weiß war. Das blieb so bis er 60 Jahre alt war. Dann fing er an **Ayer's Hair-Vigor** zu gebrauchen, und drei Flaschen davon genügten die ursprüngliche dunkelbraune Farbe wieder herzustellen.

Frau August Valentine in Buffalo, N.Y., war fast kahl geworden, und verschiedene sogenannte Haar-Erneuerer, die sie anwandte, blieben ohne Erfolg. **Ayer's Hair-Vigor** vollbrachte das, was jene nicht konnten, und ihm verdankt es diese Dame, daß sie nun wieder schönes Haar auf dem Kopfe hat.

Geo. Mayer in Flatonia, Texas, schien in hoffnungslosem Zustande. In seiner Familie war die Kahlheit ein Erbgut, und mit 23 Jahren hatte er fast kein Haar mehr auf dem Kopfe. Eine Flasche von **Ayer's Hair-Vigor** rief auf seinem ganzen Kopfe einen zarten Flaum hervor, und in wenigen Monaten war sein Kopf mit weichem, dunklem Haare reichlich bedeckt.

Vorzügliche Heilkräfte.

Die ungewöhnlichen, erweichenden, anregenden und stärkenden Heilkräfte, die **Ayer's Hair-Vigor** besitzt, setzen dasselbe in Stand, Flechten, Grind, Ausschläge verschiedener Art und andere Krankheiten der Kopfhaut, welche Kahlheit verursachen, schnell zu heilen. Es enthält keinerlei Färbestoff, und bewirkt die Verjüngung von gebleichtem oder grauem Haare nur dadurch, daß es den Haarwurzeln und Färbe-Drüsen neue Jugendkraft ertheilt.

Die Frau des Dr. B. S. Lovelace in Lovelace, Ky., hatte sehr schlimme Schwinden auf dem Kopfe, die durch **Ayer's Hair-Vigor** geheilt wurden.

Der Sohn des James F. Carter in Occoquan, Va., wurde durch **Ayer's Hair-Vigor** von Kopfgrind geheilt.

Herbert Boyd in Minneapolis, Minn., wurde durch **Ayer's Hair-Vigor** von unerträglichem Jucken der Kopfhaut geheilt.

Frau O. Davenport in Williamstown, Vt., wurde im Alter von 20 Jahren ganz kahl, und blieb so 30 Jahre lang, während dessen sie viele „Haar-Erneuerer" ohne Erfolg anwandte. Endlich versuchte sie es mittels **Ayer's Hair-Vigor** und vier Flaschen davon bedeckten ihren Kopf mit schönem seidenartigem langem Haare.

Frau O. O. Prescott in Charlestown, Mass., hatte zwei Drittel ihres Haares verloren, indem es ausfiel. Als sie **Ayer's Hair-Vigor** anwandte, genügte eine Flasche, ihr Haar schöner wachsen zu lassen, als es vor dem Ausfallen war.

Frau D. R. Parks in Clio, Mich., ist 57 Jahre alt, und hatte ganz weißes Haar; aber eine Flasche von **Ayer's Hair-Vigor** stellte die jugendliche Farbe des Haares wieder her, und jetzt hat sie „so schöne Haare wie da sie 16 Jahre alt war."

Vincent Jones in Richmond, Ind., verlor alles Haar in folge einer heftigen Gehirnentzündung. **Ayer's Hair-Vigor** rief in wenigen Wochen einen neuen Haarwuchs hervor, und in kurzer Zeit war das Haar lang und stark.

Ein guter Toiletten-Artikel.

Wenn das Haar spröde, trocken, rauh, schwach und dünn ist, so wird es durch Anwendung von **Ayer's Hair-Vigor** in kurzer Zeit geschmeidig, weich und glänzend, und erhält reichliches Wachsthum; auch hält das **Vigor** das Haar rein von Schuppen, und sichert es vor dem Ausfallen und Grauwerden. Kein anderes Haar-Wasser ist so rein, oder hat ein so zartes und liebliches Aroma. Ohne dasselbe ist die Toilette unvollständig.

Damen, die einmal **Ayer's Hair-Vigor** angewandt haben, ziehen nachdem niemals ein anderes Haarwasser vor, und viele von ihnen stellen freiwillig ein solches Zeugniß aus wie das folgende von Fräulein Kate Rose in Ingersoll, Ont., welche schreibt:

„Es hat nicht nur meinen Kopf von Schuppen gereinigt und Grind abgehalten, sondern auch einen üppigen Haarwuchs hervorgerufen, in folge dessen ich nun Haar von zwei-und-vierzig Zoll Länge besitze, das so reichlich ist, wie man es nur wünschen kann."

Ayer's Hair-Vigor,

zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., (Analytische Chemiker,) in Lowell, Mass.,

In allen Apotheken zu haben.

Lone Star Brewing Company

SAN ANTONIO, TEXAS.

KEG AND "SELECT" BOTTLE BEER.

Gustav Lubrecht, - - - Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

PETER FAUST & CO.

San Antoniostraße = = Neu-Braunfels, Texas.

Halten stets vorräthig ein großes Lager von

Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen Früchten und Gemüsen in Kannen.

Fertige Kleider und Unterkleider,

Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.

—:0 Agenten für 0:—

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und

Mähmaschinen,

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.

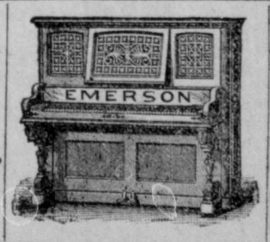
Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Oefen.

Aelteste Music-Haus in Texas. **Etablirt 1866.**

THOS. GOGGAN & BROS.,

SAN ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON.

Alleinige Agenten für die weltberühmten **WEBER, Steinway & Sons,** EMERSON, und die einzig ächten MATHUSHEK PIANOS.



Pianos & Orgeln werden bei **$15.00** **monatliche Abzahlungen** verkauft. Importeure von Musik-Instrumente.

Führen ein größeres Lager von

Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten

alle anderen Händler in Texas zusammengenommen.

Wegen Preise wende man sich an das

San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, = = = = Neu-Braunfels, Texas.

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.

Agent für die berühmten **Studebaker Farm- und Spring Wagen.**

Diese Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

Doppelte Cylinder Pumpen, guarantirt als die beste Pumpe im Markt.

☞ Hölzerne und eiserne Windmühlen. ☜

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Herr M. H. Heimsoth ist Agent für die „Neu-Braunfelser Zeitung" und wird demnächst in unserem Interesse Comal und umliegende Counties bereisen, um Abonnenten zu gewinnen und Gelder zu collectiren.

Die Expedition.

st. Der sicherste Barometer für die Schwankungen der europäischen Politik sind die von Bismarck inspicirten deutschen Zeitungen. Diesen zufolge ist nach den neuesten, durch den Telegraphen übermittelten Nachrichten ungefähr der Zeitpunkt, wo nicht bereits eingetreten, jedenfalls in ziemlicher Nähe gerückt, wo Bismarck dem russischen Uebermuthe gegenüber seine vielfachen Bemühungen um die Erhaltung des Friedens als vergeblich aufgewendet erkennen und statt seiner bisherigen, allerdings nur scheinbaren Nachgiebigkeit ändere Seiten aufzuspannen sich gezwungen sehen wird.— Als wohl ziemlich der letzte Versuch wird gemeldet, daß auf Bismarcks's Betreiben die englische Regierung sich bereit erklärt habe, der Vertreibung des dem Russen anstößigen Fürsten Ferdinand aus Bulgarien beizustimmen und auf einer Conferenz der an dem Berliner Congresse betheiligt gewesenen Mächte die Verhältnisse der Balkanländer neu zu ordnen. Auch dieser Vorschlag ist von der dem Czaren jetzt vollständig beherrschenden Panslavisten-Partei mit Hohn zurückgewiesen und die von dieser Partei beeinflußten russischen Zeitungen überbieten sich in Prahlereien, daß die russische Heeresmacht der deutschen und österreichischen vollständig gewachsen sei und daß mit Frankreich's Hülfe die Sprengung des Dreibundes ganz sicher gelingen müsse. Es ist deshalb im Wesentlichen ganz dieselbe Situation, wie im Anfange des Jahres 1870. Auf der einen Seite, wie damals Preußen, hält der Dreibund sich vorsichtig und bis zu einem gewissen Punkte nachgiebig zurück, während auf der anderen Seite chauvinistische Prahlerei, wie damals in Frankreich, Provokation auf Provokation häuft, bis die Geduld des Gegners erschöpft ist. Ein altes Sprichwort sagt: „Wen Gott verderben will, den verwirrt er vorab den Sinn." Dasselbe hat sich 1870 bewährt und wird auch 1888 oder 1889 noch nicht seine Geltung verloren haben.

Die „Dispatch" über die Deutschen und die Demokratie.

Moses Harris, trotz dessen Anschuldigungen das Staats-Kapitol-Gebäude von den Staatsbehörden angenommen wurde, weil er die Wahrheit seiner Behauptungen zu beweisen verfehlte, als er dazu aufgefordert wurde, fährt dennoch in seiner Zeitung fort, solche zu wiederholen. Er gleicht darin der Frau, welche von ihrem Manne in den Brunnen getaucht wurde und als sie nicht mehr schimpfen konnte, ihre Hand aus dem Wasser streckte und die bekannte Bewegung mit den Fingern machte. — Auch macht er seinem Aerger über Judge Clark's standhaftes Auftreten für die persönliche Freiheit in einem Artikel Luft, den er herrsche oder zerstöre" überschreibt. Er sagt: „George Clark und die Zeitungen, welche dessen Ansichten vertheidigen, bestehen noch immer auf die Einfügung der Eichenherzen Planke. Sie geben zu, daß dieselbe in den Reihen der Demokraten Verwirrung anrichten werde, am Vorabend einer Nationalwahl, und zu einer Zeit, in der jede Anstrengung gemacht wird, in Oregon und anderen Staaten die Prohibitionsstimmen mit der Demokratie zu vereinigen, um Staatswahlen durchzusetzen. Den Einwand, daß viele tüchtige und treue Demokraten aus der Heerde getrieben werden, beantworten Hr. Clark und seines Gleichen damit, daß für zwanzig tausend verlorene amerikanische Stimmen, man vierzig Tausend deutsche Stimmen gewinnen werde.

Wenn dies von der Staatswahl wahr ist, ist es dann wahr, daß diese selben Stimmen für den Präsidentschafts-Candidaten vereinigt werden können? Ist es sicher, vierzig tausend deutsche Stimmen in der Staatswahl zu gewinnen bei einem Verluste der Stimmen von zwanzig Stimmen intelligenter Demokraten für die National-Demokratie? Indessen hegt die „Dispatch" keine ernstlichen Befürchtung wegen der Einfügung dieser Planke. Was sie sich verbittet und denunzirt, ist der brudermörderische Vorschlag, 20,000 Amerikaner den Vorurtheilen von 40,000 Deutschen zu opfern. Kein Mann, keine Zeitung, welche diesen infamen Vorschlag macht, verdient, und wird auch nicht, wie die „Dispatch" glaubt, das Vertrauen des Publikums erhalten."

Der Mann oder die Zeitung, welche zu dem Zwecke persönlicher oder Partei Vortheile so die eingeborenen Bürger herabzuwürdigen sucht, ist eine lebendige Schmähschrift auf das amerikanische Bürgerrecht.—"

Soweit Moses, der einen unliberalen prohibitionistisch gesinnten Natives für einen besseren Parteigenossen und Bürger hält, als zwei freigesinnte Deutsche Adoptiv Bürger.

Als Antwort auf diesem Schmähartikel geben wir einen Artikel des New Yorker Herolds wieder, einem Weltblatte, von dem man nicht sagen kann, daß es für gewöhnlich den Deutschen günstig gesinnt sei der sagt:

„Wir haben keine besseren Bürger als eben diese Deutschen. Sie sind verständig, in der großen Mehrheit für Erhaltung der bestehenden Ordnung, fleißig, sparsam und passen in ihre Plätze wie ein runder Stift in ein rundes Loch. Wir können ihr Zuströmen so lange aushalten, wie es dauern wird. Deutschland mag den Verlust so guten Menschenmaterials bedauern, aber wir, auf dieser Seite des Meeres, haben keine Veranlassung darüber zu murren."

Deutsche Einwanderung.

Herr Jacob Müller, der amerikanische General-Consul in Frankfurt a. Main, hat dem auswärtigen Amt in Washington einen sehr interessanten Bericht eingesandt, der sich eingehend mit Auswanderungsverhältnissen in Deutschland speziell der deutschen Einwanderung nach den Ver. Staaten beschäftigt und da die angeführten Zahlen den durchaus zuverlässigen Berichten des Dr. K. Becker, Director des statistischen Bureaus des deutschen Reichs, entnommen sind, verdient der Bericht gewiß alle Beachtung.

Noch vor zwei Dezennien war es die allgemeine Ansicht der Nationalökonomen drüben, daß eine starke Auswanderung für dichtbevölkerte Länder ein Segen sei und man begünstigte offiziell die Auswanderung, namentlich da, wo durch die zu dichte Bevölkerung ein Mißverhältniß zwischen Angebot und Nachfrage in der Arbeit sich herausgestellt hatte. Von diesem Irrthum ist man aber jetzt längst abgekommen und von oben herab wird jetzt Alles versucht, den Strom der Auswanderung einzudämmen. Die Statistiker haben nämlich berechnet, was so ein Auswanderer durchschnittlich werth ist und ein wie großes Capital die Arbeitskraft desselben jährlich repräsentirt und bei diesen Berechnungen sind sie dann zu Resultaten gekommen, die sie doch stutzig gemacht und durch die sie schließlich zu der Erkenntniß gekommen sind, daß ihre frühere Theorie vom Nutzen der Auswanderung eine durchaus hinfällige gewesen.

Seit den letzten 15 Jahren sind etwa anderthalb Millionen Deutsche nach den Ver. Staaten ausgewandert, davon waren über 60 Prozent männlichen Geschlechts; weitab am zahlreichsten ist das Element der Landarbeiter und Handwerker vertreten, deren Durchschnittsalter sich zwischen den Grenzen von 25—35 Jahren bewegt, dabei fleißige, kräftige, gesunde und arbeitswillige Leute mit einem verschwindend kleinen Prozentsatz von solchen Individuen, die eventuell dem betreffenden Lande zur Last fallen würden. Aus den Statistikern geht hervor, daß jeder Einwanderer durchschnittlich mit einem Baarvermögen von 350 Mark, oder 82 Dollars 50 Cents abreist und das macht also für 100,000 Auswanderer die gewaltige Summe von acht ein Viertel Million Dollars, die natürlich dem Lande zu Gute kommt, in welchem sich dieselben niederlassen. Dazu kommt aber noch, daß jeder arbeitsfähige Einwanderer an Arbeitskraft in unserem Lande ein Kapital von 200—250 Dollars jährlich repräsentirt, was also für 100,000 Einwanderern der enormen Summe von 20—25 Millionen Dollars jährlich entspricht. Diese Summen werden aber durch die Auswanderung Deutschland entzogen und kommen unserem Lande zu Gute.

Die ersten Beobachtungen mit dem Riesenfernrohre der Lick-Sternwarte in Californien.

Die Augen der ganzen astronomischen Welt sind gegenwärtig nach Californien gerichtet, wo auf dem Berge Hamilton die am reichsten ausgerüstete Sternwarte der Erde ihre Thätigkeit beginnt. In einer Höhe von mehr als 4000 Fuß über dem Spiegel des Stillen Weltmeeres, begünstigt von Luftzuständen wie solche in den Monaten April bis November an keinem andern astronomischen Punkte in gleicher Ruhe und Klarheit angetroffen werden, steht dort gegenwärtig der Refraktor, den menschliche Kunstfertigkeit hervorbrachte, bereit, einzudringen in die Tiefen des Weltraumes und dem menschlichen Auge Wunder der Sternenwelt zu enthüllen, die seit Anbeginn der Dinge verborgen waren. Das ungeheure Objektivglas von 3 engl. Fuß Durchmesser und 56½ engl. Fuß Brennweite ist nun bereits mehrfacher Prüfung unterzogen worden war hat eine selbst die Verfertiger überraschende Vorzüglichkeit offenbart. Am 3. Januar d. J. wurde das mächtige Instrument auf dem Hamilton zum ersten Male gegen den Himmel gerichtet. Einige Sterne kamen in das Gesichtsfeld, allein dichtes Gewölk bezog den Himmel, und die ferneren Versuche mußten eingestellt werden. Die nächste heitere Nacht trat am 7. Januar ein, aber nun zeigte sich ein anderes Hinderniß. Die Vorrichtungen zum Drehen der 200,000 Pfd. schweren Kuppel waren noch nicht sämmtlich in Ordnung, und es gelang wegen des strengen Frostes nicht den gewaltigen Dom zu bewegen. Man konnte also nur nach derjenigen Himmelsrichtung sehen, gegen welche die 9½ Fuß breite Beobachtungsöffnung im Dache der Kuppel grade gerichtet stand. Anwesend waren die Herren Evan G. Clark jr., Kapitan Floyd, James E. Keeler und Ambrose Swasey. Die Luft war gut und wurde später sogar noch ruhiger und klarer. Um 9 Uhr kam der große Orion-Nebel in Sicht, und sogleich offenbarte das Instrument seine ungeheure Lichtstärke und raumdurchdringende Kraft. Im Gesichtsfelde war 312 facher Vergrößerung nur der mittlere Teil des Nebels zu sehen, allein, sagt der Beobachter Keeler, „es würden Monate erforderlich sein, um alles das, was man hier von Einzelheiten sah, aufzuzeichnen." Nahe in der Mitte des Nebels auf dunklem Raum stehen vier Sterne, welche das berühmte Trapez bilden. Mit sehr lichtstarken Instrumenten sieht man ganz in ihrer Nähe noch zwei kleine Sternchen, doch außer diesen hat selbst der große Refraktor zu Washington keine andern Trapezsterne gezeigt. Das Instrument auf Hamilton ließ dagegen sofort noch einen siebenten Stern erkennen, etwas rechts von der Mitte des Trapezes. Nach einiger Zeit kam der Planet Saturn vor die Oeffnung der Kuppel, und das große Fernrohr wurde sogleich mit 1000facher Vergrößerung auf dieses merkwürdige Objekt gerichtet. Der Eindruck auf die Beschauer war ein überwältigender. Nicht nur erschien der Planet entsprechend der Größe des Objektivglases in ungeheurem Glanze, sondern auch mit unerwarteter Schärfe, die feinsten Züge seiner Oberfläche traten mit wunderbarer Klarheit hervor. Manches, berichtet der Beobachter Herr Keeler, hatte ich an kleinern Instrumenten schon wahrgenommen, aber ein Sehen, wobei jeder Nerv bis zur Erschöpfung angespannt wird, ist sehr verschieden von demjenigen, wobei das Objekt in Ueberfülle von Licht strahlt, und alle Einzelheiten auf den ersten Blick von selbst ins Auge fallen. Der Beobachter unternahm dann eine genauere Prüfung der Ringe des Saturn. Das System besteht aus einem flachen, breiten hellen Ringe, der beinahe in der Mitte durch eine schwarze Linie, die sogenannte Cassinische Trennung in zwei konzentrische Ringe getheilt wird. Der innere Rand dieser hellen Ringe zeigt, in der Richtung gegen die Saturnskugel hin, noch einen feinen, dunklen durchscheinenden Ring, welcher Flor oder Krepp-Ring genannt wird. Derselbe ist sehr schwer wahrzunehmen und zeigt sich ganz deutlich nur in mächtigen Instrumenten; Herschel hat ihn nie gesehen. Außer der Cassinischen Trennungslinie hat man auf der Fläche des hellen Ringes noch Andeutungen von andern Trennungen in Gestalt von feinen dunklen Linien wahrgenommen. Eine davon, zwischen der Cassinischen Linie und dem äußersten Ringrande, führt den Namen Enckesche Trennung oder wird nach ihrem verwaschenen, matten Aussehen auch als „Bleistiftlinie" bezeichnet. Sie ist nicht immer sichtbar und kann überhaupt nur in sehr mächtigen Ferngläsern noch eben wahrgenommen werden. Das Rieseninstrument auf Mt. Hamilton zeigte aber am 7. Januar sogleich, daß bis dahin noch kein andres Glas diese Linie hinreichend klar gestellt habe. Was man bis jetzt in den größten Teleskopen gesehen, war nur ein dunkler, allmählich abfallender, schattiger Streifen, die eigentliche Trennungslinie begrenzt diesen Streifen nach außen hin und liegt nahe dem äußern Ringrande. Sie erscheint in dem großen Fernrohre völlig schwarz, aber so fein wie ein Spinnfaden; in keinem andern Instrumente kann sie jemals gesehen worden sein. Der Krepprring erschien mit ungemeiner Deutlichkeit, von dem hellen Ringe durch eine feine dunkle Linie getrennt und scharf gegen den Himmelsgrund abgegrenzt, von völlig gleichmäßigem Aussehen, ohne hellere oder dunklere Stellen. Der Raum zwischen der Saturnskugel und diesem Ringe war völlig schwarz. Der innere helle Ring wird gegen den Krepprring hin nicht allmählig dunkler, wie man an den sonstigen großen Ferngläsern zu sehen meint, sondern ziemlich plötzlich, Gleichsam als wenn ein etwas dunkleres Band hier den Ring umsäumte. Sonstige Trennungslinien oder dunkle Streifen, welche manche Beobachter auf dem Saturnsringe zu sehen meinten, waren bestimmt nicht vorhanden. Am 9. Januar konnte der Planet Neptun beobachtet werden. Derselbe besitzt einen Mond, der zu den lichtschwächsten Objekten gehört und nur an Instrumenten ersten Ranges als mattes Pünktchen gesehen werden kann. Im großen Lick-Refraktor war dieser Mond dagegen sehr augenfällig, und der Beobachter versichert, daß ein zweiter Mond des Neptun, wenn derselbe auch nur den vierten oder fünften Teil der Helligkeit des ersteren besäße, sich der Wahrnehmung nicht hätte entziehen können. Die angeführten Beobachtungen gewähren ein vorlaufiges Urtheil über die wunderbare optische Kraft des neuen Riesen-Instruments; seine volle Leistungsfähigkeit wird aber freilich erst die Zukunft kennen lehren. Zur Erleichterung der Beobachtung selbst sind die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel in Anwendung gebracht. So wird z. B. ein Teil des Bodens, auf dem der Beobachter steht, je nach Bedürfniß gehoben; am Okularende des Instruments können ohne Schwierigkeit Spektroskope, Photometer und photographische Cameras angebracht werden, ferner genügt ein Fingerdruck, um das 90 Ctr. schwere Rohr zu drehen, wenn der Beobachter nicht vorzieht, dasselbe durch ein mächtiges Uhrwerk den Sternen folgen zu lassen. Was dieses ungeheure Sehwerkzeug in der klaren Atmosphäre des Mt. Hamilton im Laufe der Jahre ans Licht ziehen wird, ist gar nicht abzusehen.

James Lick, der hochherzige Stifter der ganzen Warte, hat die Ausführung seines Herzenswunsches, das größte Fernrohr der Welt der Wissenschaft zu geben, leider nicht erlebt. Bereits seit 11 Jahren ist er todt. Er würde jetzt vergessen sein, wie so viele Millionäre vor ihm; nun aber lebt sein Name glorreich und auf immerdar.

§ Praktische Farmer mögen wohl über diejenigen lächeln, welche behaupten, daß es dem Mais an Protein und Phosphaten mangelt. Es ist die großartigste Ernte der Welt. Ein wohlgefüllter Maisspeicher erfreut den Farmer, sowie feine Pferde, Kühe, Schweine, Schafe und Hühner. In einem sehr großen Theile der Ver. Staaten wird der Mais nur für den Consum auf der eigenen Farm und nicht für den Verkauf angebaut. Herr John Johnston, der Vater der amerikanischen Röhrendrainage und einer der besten und erfolgreichsten Landwirthe seiner Zeit, sagte mir einst: „Mit einer Ausnahme habe ich nie in meinem Leben Mais von der Farm verschickt—das eine Mal war es als Beisteuer für die Nothleidenden in Irland." Er baute große Ernten Mais, fütterte aber das ganze Produkt (Stangen und Alles) den Schafen und anderem Vieh; außerdem gab er Oelkuchen als Kraftfutter, wenn er ihn billig genug bekommen konnte. Er hatte großes Vertrauen zum Oelkuchen, würde aber über jeden gelacht haben, der behauptete, daß er Pfund für Pfund mehr werth sei, wie der Mais.

In vielen Gegenden hatte die Maisernte im vorigen Jahre durch die Dürre zu leiden. Dies ist etwas Ungewöhnliches. Bei gutem Boden, der durch häufigen Gebrauch des Cultivators unkrautfrei gehalten wird, kann der Mais die Dürre besser ertragen, wie irgend eine andere Ernte. Sagte mir ein erfahrener Farmer: „Ich glaube, ich könnte eine gute Maisernte bauen, selbst wenn vom Tage des Säens bis zum Einheimsen kein Tropfen Regen fiel."—Er verließ sich auf die Wasservorräthe im Boden und sorgte dafür, daß keine Unkräuter davon aufsogen und die Nutzpflanzen beraubten. Klee und andere tiefwurzelnde Pflanzen entnehmen Stickstoff, Phosphate, Kali und andere Nährstoffe dem Untergrund und belassen sie nahe der Oberfläche in der Form vegetabilischer Substanzen Eine andauernde Dürre thut dasselbe. Die Haarröhrchen- oder Capilla-Anziehung hebt die mit Nährstoffen gesättigte Feuchtigkeit und verläßt sie beim Verdunsten an der Oberfläche. Die große Durre im vorigen Jahre ließ unseren Boden in gutem Zustand. Trefft die Vorbereitungen für eine große Maisernte! (Am. Agr.)

Eingesandt.

Bei der Versammlung des Precinct No. 4, abgehalten in der Geronimo Farmer Halle am 12. Mai 1888, wurde dieselbe durch Herrn Henry Herman zur Ordnung gerufen, nad in Abwesenheit des Vorsitzenden Herr M. Starke, Herr Thos. B. Henderson als Vorsitzender, und Herr Wm. Ahrens als Sekretär erwählt! — Der Antrag wurde gestellt und unterstützt, daß der Vorsitzende ein Kommittee von 3 ernennt zum Zwecke der Wahl von 6 Delegaten zur County Konvention in Seguin! Dies Kommittee bestand aus den Herren: H. Herman, E. v. Böckmann und H. Breustedt und brachten dieselben folgende Herrn als Delegaten in Vorschlag: Max Starke und Thos. B. Anderson für Yorks Creek; E. v. Böckmann und F. Puls für Geronimo und A. H. Steinmeyer u. H. Breustedt für Clear Spring! — Vorgeschlagene Herren wurden sämmtlich als Delegaten erwählt! — Herr E. Böckmann brachte einen bedeutend unterstützten Antrag ein, unsere Delegaten zu instruiren, jeder Wahl von solchen Delegaten zur Staats-Konvention energisch entgegenzutreten, welche zu Gunsten der Annahme des Prohibitions Amendements waren! — Angenommen von allen Stimmen mit großem Beifall! — Beantragt und unterstützt wurde das vorstehende Verhandlungen im Seguin Record in Englisch, und in der Neu Braunfelser Zeitung in Deutsch publizirt wurden!— Ferner wurde noch beschlossen, daß unsere Delegaten die Aufstellung eines Countys officers Ticket verhindern sollen!

Thos. B. Anderson, Vorsitzender.
Wm. Ahrens, Sekretär.

Der „Neu-Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein."

Vergangene Woche hatte der Vorstand des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins regelmäßige Sitzung. Ein Theil der Geschäfte bestand leider in der Suspendirung einiger Mitglieder wegen Nichtbezahlung der fälligen Beiträge. Als Grund werden gewöhnlich die schlechten Zeiten und folglicher Mangel an Geld angegeben. Da dieses Uebel voraussichtlich baldige Abhilfe findet, sollte doch Niemand durch eine zeitweilige kleine Verlegenheit seiner Familie, im Falle eines dieselbe betreffenden Unglücks, solche in vielen Fällen nöthige Unterstützung entziehen. Daß eine gewisse Lebensversicherung als eine gute Einrichtung betrachtet wird, beweisen die Hunderte von Gesellschaften, die sich einer guten Existenz erfreuen und die Millionen von Menschen, die ihr Leben für die mannigfachsten Beträge versichert haben. In unserer Mitte haben wir verschiedene Fälle aufzuweisen, wo Gutes durch solche Versicherung entstanden, indem die betreffenden Hinterbliebenen dadurch einer sorgenfreien Zukunft entgegen sehen konnten. Hier bestehen unsere Vereine und Logen, auch haben viele eine Police in anderen Versicherungs-Gesellschaften. Die Prämien und Todesraten werden fortgeschickt und wird das Risiko mit uns ganz fremden Menschen tausende von Meilen von hier entfernt getheilt. Die Logen erstrecken sich durch das ganze Land über gesunde und ungesunde Gegenden; die Mitglieder derselben sind aller Arten von epidemischen Krankheiten unterworfen, dieses verhindert uns jedoch nicht, obgleich wir in einer äußerst gesunden Gegend wohnen, unsere regelmäßige Todtenrate berappen zu müssen. Daß wir uns bei solcher Einrichtung verhältnißmäßig im Nachtheil befinden, liegt doch klar auf der Hand, und wird es sich mit der Zeit herausstellen, daß wir mit dem Compact, den wir mit allen möglichen Ländern geschlossen, bedeutend den Kürzeren ziehen. Warum nicht solche Versicherung auf einen gewissen Kreis beschränken, worin dieselben Gesundheitsverhältnisse herrschen? Daß unsere „Gegenseitige" die billigste Versicherung ist, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. Die Beamten bekommen keinen Gehalt, es kann kein Dollar nach Canada exportirt werden, sondern jeder Cent, der eingezahlt wird, kommt den Mitgliedern zu Gute. Unser Verein wurde früher öfter ein Selbstmordverein genannt, leider mit gewissem Recht. Derartige Fälle kamen etwas unangenehm häufig vor, jedoch bleibt uns der Trost, daß die Erben hierbei schuldlos waren und dieselben in den meisten Fällen der Unterstützung bedürftig. folglich dieselbe gut angewandt war. Das Direktorium nimmt mit Sicherheit an, daß unser Verein nicht mehr an dergleichen zu leiden hat; für solche Zwecke günstiges Material scheint nicht mehr vorhanden zu sein, und sollte dieser Umstand jetzt kein Grund mehr sein, unsere Mitbürger abzuhalten, dem „Gegenseitigen" beizutreten.

Beileidsbeschlüsse.

Cibolo, Guadalupe Co., 12. Mai, '88.

Die Valley Loge No. 763 der „Knights & Ladies of Honor" hierselbst faßte in Anbetracht des sehr frühen Ablebens ihres hochgeehrten Mitgliedes, der Frau Mathilde Löffler, Gattin des Herrn Christian Löffler, folgende Beschlüsse:

Da es dem Allmächtigen in seiner Weisheit gefallen hat, unser hochgeachtetes Mitglied, Frau Mathilde Löffler, durch vorzeitigen Tod aus unserer Mitte abzuberufen, so sei hiermit beschlossen:

Daß die Mitglieder dieser Loge es tief beklagen, eines ihrer treuesten und besten Mitglieder so früh verloren zu haben, daß dieselben ihrem Gatten, Hrn. Christian Löffler und allen Angehörigen ihre innigste Theilnahme aussprechen.

Daß Herrn Löffler diese Beschlüsse schriftlich mitgetheilt werden und dieselben für entfernter wohnende Freunde und Bekannte in der „New Braunfelser Zeitung" veröffentlicht werden.

Achtungsvoll Heinrich Helmke, Protector.
August Schmitz, Sekretär.

‡ Die Editoren Convention in Dallas vertagte sich sine die und begaben sich insgesammt nach Austin.

‡ Programm der Austin Feier: Mittwoch: Einweihung des Capitols. Donnerstag: Stiersangen. Freitag: Deutscher Tag. Sonnabend: Scheingefecht u. Feuerwerk. Jeden Tag Preisexercieren, Parade und Gilmore's Concerte.

† Gestorben. In seinem achtzigsten Lebensjahre verschied am 14ten Mai dieses Jahres auf seiner Farm am Waco-Spring ein alter ehrenwerther Bürger unseres Counties, Herr Andreas Pape. Der Verstorbene war am 22. Juni 1808 zu Gadenstedt in Deutschland geboren. Dort verheirathete er sich 1833 mit seiner ihm dahier vor fünf Jahren im Tode vorangegangenen Gattin Katarina Pape und wanderte mit derselben nach Texas aus, wo er auf dem Schiffe Hercules am 22ten November 1845 landete. In jener Zeit der Noth und Entbehrung ließ er sich zunächst in der Comalstadt nieder und siedelte später mit seiner Familie nach seiner Farm über, auf der er in unermüdeter Thätigkeit eifrig für sich und die Seinigen wirkte. Von seinen 8 Kindern leben noch vier mit ihren Familien in auskömmlichen Verhältnissen, und geachtet von Allen, wie es ihr dahingeschiedener Vater war, welche sie kennen. Mit ihnen betrauern 28 Enkel und 3 Urenkel den Tod des geliebten Vaters, Groß- und Urgroßvaters. Zahlreiche Freunde und Bekannte seiner Familie begleiteten seine Leiche zur letzten Ruhestätte. Friede seiner Seele und Ehre seinem Gedächtniß.

Notiz.

Eine General-Versammlung der deutsch protestantischen Gemeinde ist auf den ersten Pfingstfeiertag, den 20. May d. J. Vormittags nach dem Gottesdienste anberaumt worden, um den Bericht des Komites über die Veränderung der Kirchen- und Gemeinde-Ordnung entgegen zu nehmen, und über die vom Herrn Pastor eingereichte Resignation zu berathen.

Das Presbytarium.
H. Seele, Sekretär.

New Braunfels den 8. May, A. D. 1888.

SHEPARD'S ECONOMICAL BAKING POWDER

TRADE MARK.

Rein! Kräftig! Gesund!

⅛ Pfund	Büchse	$ .05
¼ „	„	.10
½ „	„	.15
1 „	„	.30
2 „	„	.50
5 „	„	1.15

Zu haben einzig in den angegebenen Größen

— Eine liberale Offerte: —

Verlangt eine Büchse von „Shepard's Backpulver", mit der Bedingung, sie wieder zurückzubringen, falls Ihr nicht damit zufrieden seid. Sollte Euer Grocery Lieferant dasselbe nicht haben, so veranlaßt ihn, dasselbe kommen zu lassen und auch er kann dasselbe wieder retour schicken, falls er es nicht findet für was wir es ausgeben, nämlich: so gut wie irgend ein anderes Backpulver und zu dem halben Preis.

C. M. Shepard,
Agent für den Süd-Westen,
27,tf San Antonio, Texas.

Musikunterricht
ertheilt
H. Schimmelpfenning.
Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Großer Farm- und Rauchverkauf.

Meine Viehranch an Bear Creek Quelle, 7 Meilen nordwestlich von New Braunfels, bestehend aus 2300 Acres Land, 2000 in Fenz, fließendes ewiges Wasser aus einer der schönsten Quellen in Texas, Wohnhaus, Stall, Rauchhaus u. s. w. nebst 150 Köpf feinem Rindvieh ist unter günstigen Bedingungen zu 7000 Dollars zu verkaufen.

Adolf Schulze.
Hortontown, Post Office New Braunfels. 15tf.

Joseph Roth
Uhrmacher & Juwelier
Neben Lenzen's Halle.
unterhält stets das größte, reichhaltigste Lager der besten Uhren, Goldschmuck, Silberwaaren, Brillen 2c. zu den niedrigsten Preisen. — Reparaturen prompt und billigst. 17,36

Große Auswahl
—von—
Teppich-Mustern
bei
E. Gruene jr.

☞ Ein Exhibitor ist aufgestellt, wodurch Jedermann sehen kann, wie irgend ein Teppichmuster im Zimmer fertig aussieht, indem er die Größe des ganzen Zimmers vor sich hat.

Teppiche
werden fertig geliefert, wenn so gewünscht. 13,tf

J. JAHN.
Händler in
Möbel,
Teppichen, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Kinderwagen, u. s. w. 5,tf

Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund
Achtungvollst
23 Louis Seekatz.

Franz Fiset. C. H. Miller.
Fiset & Miller,
Attorneys at Law
500 Congress Ave.
Austin, Tex.
Telephon-Nummer: 69.
Practiziren an der Court von Comal County. 50,tf
Es wird deutsch gesprochen.

50 Cts. on the Dollar!
Ausverkauf
fertiger Kleider zum halben Preise.
☞ Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von $11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von $3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,tf
John Steger.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. E. Fischer	County Judge
R. Bodemann	District u. County Clerk
J. W. Halm	Sheriff.
Nic. Manger	Steuer-Assessor.
R. Richter	Schatzmeister.
Adolph Giesecke	Friedensrichter Pr. No. 1.
A. Andreas	„ Pr. No. 2.
Chas. Ohlrich	„ Pr. No. 3.
A. Friebele	„ Pr. No. 4.
F. Klingemann	„ Pr. No. 5.
A. Müller	Vieh- und Häute-Inspektor.
Jul. Boje	Feldmesser

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Hermann Wagenführ	Stadtmarschall, Assessor und Collector.
Casimir Rudorf	Schatzmeister.
Alfred Homann	Sekretär.
Julius Boje	Ingenieur.

Lokales.

Rückständige Abonnenten werden höflichst gebeten, in unserer Office zu erscheinen resp. an den Agenten zu bezahlen.

‡ Unser „Editor in chief" ist letzten Sonntag nach Dallas abgereist, um der dorten tagenden Editoren-Conferenz beizuwohnen. Wir gönnen ihm die kurze Erholung von Herzen, besonders nach den mannigfachen Aufregungen, die er in der jetzigen ereigniß-schweren Zeit durchzumachen hat.

§ Meine Frau litt häufig an Rheumatismus. St. Jacobs Oel hat sie wieder vollständig hergestellt. — John Holler, 519 K Straße, Sacramento, Cal.

‡ Das Picnic der Schulkinder, seit Wochen schon auf dem Programm, aber immer durch Mangel an Trockenheit verschoben, fand endlich letzten Montag in Landa's Pasture statt. Von dem schönsten Wetter begünstigt, war das Fest ein sehr vergnügtes. Einen schöneren Picnic-Platz gibt es vielleicht nicht im ganzen Staate, Alles im üppigsten Grün prangend, mit dem herrlichsten Wasser auf allen Seiten, hinreichendem Schatten überall, kann man hier schon einen Tag auf die angenehmste Weise zubringen. Die Kinder amüsirten sich dann auch vorzüglich und werden mit vielem Vergnügen an den schönen Tag zurückdenken. Ihr guter Gesang erfreute allgemein. Eickenroht's Musikcorps und Professor Hälbig's Kapelle trugen viel zur Verschönerung des Festes bei, und verdienen die beste Anerkennung für die schönen Weisen, womit das Publikum regalirt wurde. Besondere Erwähnung verdienen auch einige prominente Herren, die sich auf dem Festplatze durch bedeutende körperliche Leistungen hervorthaten.

‡ Joseph Eickel von Waco erfreute seine alten Freunde dahier mit einem kurzen Besuche. Es macht uns immer ein besonderes Vergnügen, einem auswärtigen angesehenen Millionär, dessen Wiege in unserem Städtchen gestanden hat, die Hand schütteln zu können.

‡ In Folge des gegenwärtigen Ueberflusses an Feuchtigkeit wächst das Unkraut etwas unverschämt in unseren Straßen. Unsere Bürger sollten dem starken Umsichgreifen dieser unnöthigen Vegetation. Einhalt gebieten, da dieselbe jedenfalls nicht zur Verschönerung der Stadt beiträgt, auch die Gesundheit nicht befördert. Wir glauben, eine städtische Ordinanz bezüglich des Unkrauts ist in Kraft. Dieses nur als freundliche Mahnung an die betreffenden Interessenten.

‡ Allem Anschein nach wird dieses Jahr wieder etwas Getreide gezogen; wir haben es auch nöthig, um die massenhafte Importation von Mehl aus dem Norden etwas zu verringern. In einigen Gegenden wird geklagt über zu viel Regen, wodurch der Farmer nicht im Felde arbeiten kann und in Folge dessen das Unkraut überhand zu nehmen drohe. Sonst steht das Korn und die Baumwolle prächtig und sind die Aussichten auf eine gute Ernte vielversprechend. Daß wir einer guten Ernte äußerst benöthigen, braucht wohl nicht erwiesen zu werden; auch wagen wir zu behaupten, daß eine solche uns von größerem Vortheile wäre, als alle herrlichen Vorschläge und Versprechungen, die uns von politischen und nicht politischen Parteien oder Gesellschaften gemacht werden.

‡ Mehrerere der Bewohner unserer Stadt und Umgegend sind nach Austin zur Einweihungsfeier des Capitols abgereist und werden ihnen im Laufe der Woche noch eine große Zahl folgen. Unser Vormann war dort die ersten beiden Tage, und kehrte Dienstag Abend wohlbehalten aber müde zurück.

‡ Der Santa Clara Farmer-Verein wird am deutschen Tage in Austin vertreten sein.

‡ Ein Sohn von Adolph Penshorn in der Comalstadt hatte das Unglück, daß ihm von einem Pferde, welches er herbeiholen wollte, der Knochen in einem Beine zerschlagen wurde.

‡ Carl Eiband, der Sohn unseres verstorbenen Freundes Anselm Eiband, reiste letzte Woche von hier nach Dallas ab, um dort in das Geschäft des Herrn A. Eisenlohrs einzutreten. „Recht so," würde sein Vater sagen, „lerne tüchtig und zeige, daß Du ein braver junger Braunfelser bist, wie sich diese bis jetzt überall bewiesen haben, auf daß Du Deiner Vaterstadt Ehre machest und es Dir wohl ergehe!"

‡ Edgar Babel, welcher mit einem dreispännigen Wagen Sachen nach Austin fahren wollte, gerieth diesseits San Marcos im Dunkel der Nacht auf einen Baumstumpf, so daß der Wagen umschlug und zerbrach, und die Pferde sich losrissen und davon liefen. Diese wurden später wieder eingefangen und der Wagen hierher zur Reparatur zurückgebracht. Der junge Mann selbst soll von dem Sturze eine Stunde lang bewußtlos gewesen sein; und da er eine Strecke weit geschleift wurde, leidet er an den dadurch erhaltenen Verletzungen, von denen wir ihm baldige Genesung wünschen.

‡ Eine Versammlung der Farmer, Viehzüchter und Arbeiter wurde am 12. Mai Nachmittags im Courthause abgehalten. In derselben wurden sieben Delegaten, den beiden politischen Parteien angehörig erwählt, um der Farmer, Viehzüchter und Arbeiter Convention am 15. Mai in Waco beizuwohnen, nämlich die Herren J. Marbach, F. Coreth, L. A. Keßler, J. Giesecke, F. Klingemann, H. Schmuck und Chr. Pape. Folgende Beschlüsse wurden von Hrn. F. Coreth verlesen und angenommen.

Da wir mit Bedauern wahrnehmen daß unsere gesetzgebenden Körperschaften, sowohl Staats als National, einen großen Theil ihrer Kunst der An- und Beschlußnahme von Gesetzen widmen, zu Gunsten von Monopolen und nachtheilig für das Interesse der arbeitenden Klassen, so sei es beschlossen, daß es die Pflicht eines jeden Bürgers ist, welcher vorgiebt den Genuß der Segnungen einer gerechten und unpartheiischen Regierung zu verdienen, thätigen Antheil an der Politik zu nehmen, um allen Klassen ohne Rücksicht der Partei oder des Reichthums zu sichern.

Wir erklären aufs nachdrucksvollste, daß dieses keine Partei Bewegung ist, da wir nicht die Absicht haben, eine neue politische Partei zu bilden oder eine neue Partei Platform aufzustellen, da die Platformen unserer bestehenden Parteien breit genug für uns Alle sind um darauf zu stehen. Unsere Delegaten zu der Staats Convention der Farmer, Viehzüchter und Arbeiter von Texas, welche am 15. Mai 1888 in Waco zusammentreten soll, werden hiermit beauftragt, solche Beschlüsse in Verbindung mit den Delegaten der verschiedenen Counties des Staates anzunehmen, welche alle Bürger, denen das allgemeine Wohl des Landes und besonders die Interessen der arbeitenden Klassen am Herzen liegt, anzutreiben, den Primär-Versammlungen ihrer betreffenden Precinkte beizuwohnen und solche Männer auszuwählen zu den County, District und Staats Conventionen ihrer betreffenden Parteien, welche energisch versuchen werden, Männer zu Aemtern zu nominiren, von denen sie überzeugt sind daß sie unparteiisch und beharrlich, ihrer Pflichten warten und dadurch unseren Zweck fördern, welcher der ist: unsere Regierung wieder zu einer solchen zu machen, wie sie gewesen ist, nämlich zu einer Regierung durch und für das Volk. Und unsere Delegaten werde besonders instruirt irgend einer Bewegung zu opponiren, welche in der genannten Staats Convention gemacht werden könnte, welche mit den obigen Beschlüssen in Widerspruch steht.

† Am Freitag wurden die sterblichen Ueberreste der hier am 10. Mai, halb ein Uhr Nachmittags im Hause ihres Bruders Fritz Marckwardt nach längerem Leiden verstorbenen Frau Mathilde Loeffler mit einem großen Gefolge trauernder Verwandten und Freunde der Verewigten zu Grabe geleitet. Die Beerdigung fand auf dem hiesigen Vereinsfriedhofe statt und Herr Pastor Helmkamp hielt die Grabrede voll Theilnahme und des Trostes. Die Dahingeschiedene war eine Tochter unseres alten Mitbürgers Peter Marckwardt, im Juni 1861 in Comal County geboren und verheirathete sich am 28. Dezember 1881 mit ihrem sie überlebenden Gatten Christian Loeffler. Die Geburt eines Kindes am 8. Juli 1883 gewährte den Eltern nur eine kurze Freude, da ihnen dasselbe noch an demselben Tage durch den Tod genommen wurde. Eine treue liebevolle Gattin, eine sorgsame Haus- und ihrer guten Eigenschaften wegen von allen denen geachtete und geliebte Frau ist mit ihr aus dem Leben geschieden. Dem tiefbetrübten Gatten und den Geschwistern derselben widmen wir unser innigstes Beileid. Ihr aber wünschen wir, daß sie in Frieden ruhe und ihr Andenken stets in ehrenvoller, liebender Erinnerung bewahrt bleibe.

‡ Die County Commissionäre nahmen die Resignation des Herrn A. Giesecke als Friedensrichter des ersten Precinkts an und erwählten Herrn H. Seele zu diesem Amte.

‡ Herr L. H. Blevins wurde durch die Geburt eines Knaben erfreut, wozu wir ihm Glück wünschen.

‡ In der demokratischen Versammlung am letzten Sonnabend wurden folgende Delegaten erwählt, um Comal County in der Convention zu Fort Worth zu repräsentiren: Jos. Faust, S. V. Pfeuffer, E. Gruene, Aug. Eismann, Fr. Klingemann, E. Koebig, Aug. Alves und Chas. Crawford.

‡ Das Concert, welches am Pfingstmontag von dem Verein „Concordia" in Lenzen's Halle gegeben wird, verspricht allen Freunden der Tonkunst durch die vorzügliche Auswahl der Vorträge (siehe Programm) und die Mitwirkung anerkannt tüchtiger Kräfte, einen ausgezeichneten musikalischen Genuß. Es sollte deshalb Niemand diese Gelegenheit verfehlen, sich denselben zu verschaffen, da eine solche uns so selten geboten wird.

‡ Gestern war der erste Frühzug nach Austin so gedrängt besetzt, daß manche von hier, welche das Fest in Austin besuchen wollten, zurückblieben und den zweiten Zug abwarteten, der ihnen eine halbe Stunde später bequemen Platz zur Fahrt gewährte.

‡ In San Antonio erklärten sich am Dienstag Gus. Kampmann und M. Seelas eines einfachen Angriffs bei der Eier-Affaire schuldig und zahlte Kampmann $25, und Seelas $5 Strafe.

WEBER & DEUTSCH

erhalten jetzt täglich Sendungen von neuen Waaren, und findet man da die größte Auswahl in neuen **Kleiderstoffen für Damen, Damenschuhen etc.** Neue Anzüge für **Herren, Knaben und Kinder. Stiefel und Schuhe, Hüte für Groß und Klein. Ganz frische Groceries.** Man besehe sich die jetzt täglich neu ankommenden Sachen für Damen, Herren und Kinder, ehe man anderswo kauft. Die Auswahl in allen Artikeln wird schöner und reichhaltiger sein wie je zuvor. Verkauft wird immer nach dem Motto: "Quick Sales and Small Profits." 13,3m

Soeben erhalten.

2 Carloads ausgesuchten nördlichen Weizen, und kann ich dem Publikum das daraus gewonnene Mehl bestens empfehlen. Weizenkleie und andere Futterstoffe in irgend einer Quantität.
27,5 Joseph Landa.

☞ Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,8t

☞ Die größte und billigste Auswahl feiner Herrenhemden, Kragen, Manschetten ist zu haben bei
13,tf E. Gruene jr.

☞ Bei Chas. Floege jr. findet man doch immer die schönste Auswahl in fertigen Herren und Knaben Anzügen, so hat er jetzt wieder eine Auswahl von 400 Anzügen bekommen, welche er sehr billig verkauft.

☞ Soeben erhalten, eine große Auswahl Strohhüte und Filzhüte für Herren und Knaben bei Chas. Floege jr.

☞ Die größte Auswahl von Schießbedarf jeder Art, speziell geladene Kugel- und Schrot-Patronen für Hinterlader. Preise billig bei
13,tf E. Gruene jr.

☞ Tapeten in großer Auswahl bei Chas. Floege jr.

Aufgepaßt meine Damen!

Soeben erhalten 30 Dutzend der neuesten und schönsten Frühjahrs- und Sommerhüte; Preise von 25 Cts. bis $2.75 per Hut. — Wundervolle Federn, Blumen, Bänder und alle möglichen weiteren Stoffe, um Hüte schön zu garniren.

Blumen für 10 Cts. per Zweig und höher.—Federn von 15 Cts. herauf.

Bänder, Spitzen, Schleierzeuge u.s.w. ebenfalls zu solch niedrigen Preisen, daß meine verehrten Käuferinnen, daheim angekommen, gewiß kopfnickend ausrufen werden: Die Sachen sind **Very High in Quality and Low in Price at**

J. Schramm's
20,3m Seguin, Texas.

Neue Anzeigen.

Danksagung.

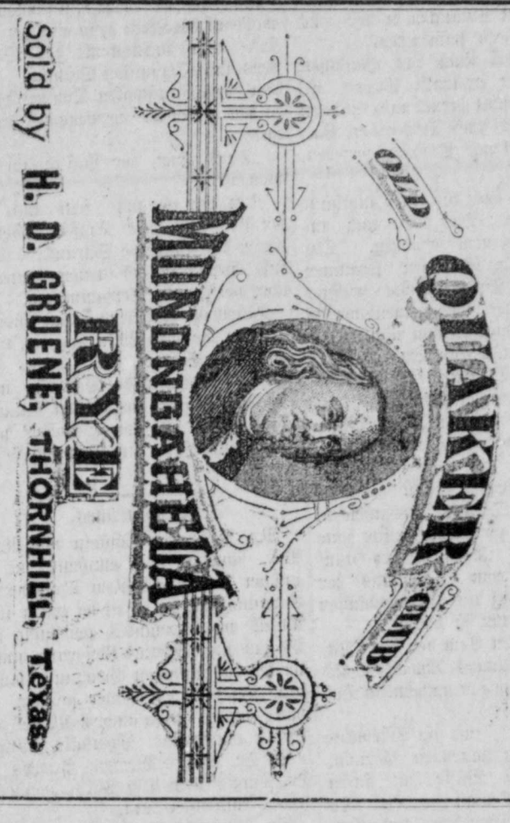
Herzlichen Dank allen Denen, welche durch ihre Gewesenheit bei der Bestattung unserer geliebten Gattin und Schwester, Mathilda Löffler, der Verstorbenen die letzte Ehre und uns ihre freundliche Theilnahme bewiesen haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Großer Ball

Sonntag, den 20ten Mai,
bei
Louis Krause
in
ANHALT.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

NOTICE.

The undersigned having on the 8th day of May A. D. 1888 been appointed by the County Probate Court of Comal County, Texas, as Administrator of the Estate of Chas. B. Tettenborn deceased, notice is hereby given to all persons having claims against said estate, to present the same to the undersigned Administrator [whose residence is in Comal County and whose Postoffice is at Bulverde, Bexar County Texas] within the time prescribed by law.
Wm. WEIDNER,
28,4t Administrator.



Einweihung
— des —
Neuen Staats-Capitols
vom 14. bis 19. Mai, 1888.

Der deutsche Tag. Freitag, den 18. Mai.

Eine große Prozession
aller deutsch-texanischen Vereine, Logen, Gesellschaften und Verbindungen in corpore, und durch Delegationen, mit ihren Fahnen und Abzeichen.

Auf dem Festplatze.
Großer Volksgesang mit Instrumental Musik. Vortrag sämmtlicher deutsch-texanischen Gesangvereine des Staates. Deutsche Festrede. Preis-Turnen der deutsch-texanischen Turnvereine.

Festlicher Empfang der Vereine
von Donnerstag an bis Freitag Morgens 8 Uhr an allen Bahnhöfen, durch die deutschen Vereine Austins.

Alle deutsch texanischen Vereine, Logen und Gesellschaften, so wie die deutschen Besucher im Allgemeinen sind freundlichst ersucht, sich dem Festzuge anzuschließen. Anmeldungen von Vereinen und Delegationen sollten bei Zeiten schriftlich an Herrn Wm. Besserer, Fest Sekretär, Austin, Texas gerichtet werden.
25 Das deutsch-texanische Fest Comitee zu Austin.

Großes
Vokal- und Instrumental-Concert
in Lenzen's Halle am Pfingst-Montag.

Gegeben vom Gesangverein „Concordia.
Anfang Abends 8 Uhr.

Programm.
— I —
No. 1.—Ouverture zu Dichter und Bauer, von Suppe. Orchester und 2 Piano 8 händig.
No. 2.—„Vesper", Lied für gemischten Chor, von V. E. Neßler. Concordia.
No. 3.—Lied für Sopran, Solo, von Balfe. Miss Sara Landa.
No 4.—Lagunen Walzer, von Joh. Strauß. Orchester und 2 Piano, 8 händig.
No. 5.—Violin Solo. Orientalische Rhapsodie von G. Hille. Ed. Gruene.
No. 6.—Potpouri aus Müllockers Oper „Der Bettelstudent." Orchester und Piano.
— II. —
No. 7.—Ouverture „Die lustigen Weiber von Windsor" von O. Nicolai. Orchester und 2 Piano, 8 händig.
No. 8.—„Liebesbotschaft," Lied für gemischten Chor von F. Möhring. Concordia.
No. 9.—Arie aus Traviata, von Verdi. Miss Sussi Pfeuffer.
No. 10.—„Frühlingsstimmen Walzer," von Joh. Strauß. Orchester und 2 Piano 8 händig.
No. 11.—„Der Trompeter," Lied für Baß Solo von Speier. Wm. Doehnert.
No. 12.—Serenade von Th. Merker. Männerquartett.

Eintritt @ Person, 50 Cts. Kinder 25.
Nach dem Concert:
Freies Tanzkränzchen
für Diejenigen, welche Eintritt bezahlt haben.
Stefan Hälbig,
Dirigent.

Scheibenschießen
in der Point
Sonntag, den 20. Mai.
C. Matzdorff.

Matzdorffs Halle
Oeffentlicher Ball,
am 1ten und 2ten Pfingsttag.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
C. Matzdorff.

Concert und Ball
— in —
Clear Spring,
Pfingstmontag, den 21. Mai.
Freundlichst ladet ein,
27,2 Paul Engelhardt.

Germania Halle
Pfingstsonntag, 20. Mai,
MAI - FEST
der Churchhill Schule.
Zug der Kinder nach der Halle, 2 Uhr.
Abends, **Ball.**
Pfingstmontag Nachmittag,
Tanzkränzchen.
Freundlichst ladet ein,
27,2 J. Behnsch.

Großes Maifest
des
Santa Clara Farmer Vereins
am Pfingstsonntage den 20. Mai,
Nachmittags 2 Uhr, in der Vereinshalle
in Orths Pasture.
Festrede, und gesellige Unterhaltungen, gute Musik und Abends Festball.
Für gute aufmerksame Bewirthung, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

Großer öffentlicher
Ball
in
Lenzen's Halle,
Pfingstsonntag, den 20ten Mai.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Hubert Lenzen.

Großes Maifest
in der neuen, schön bekränzten und geschmückten
Geronimo Halle
—am 20ten dieses Monats.—
Der Farmer Verein ladet hiermit freundlichst von Nah und Fern alle Freunde eines geselligen, fröhlichen, gemüthlichen Festes ein und wird Sorgtragen, daß neben einem feinen Glase Bier und Cigarren, den Damen Erfrischungen zu Gebote stehen. Selbstverständlich ein guter Lunch. Um zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Farmer Verein.

Cibolo Halle.
Ball,
Pfingstsonntag, den 20. Mai.
27,2 Aug. Schlather.

Großes
Mai-Fest
—in—
THORNHILL
Pfingstsonntag, 20. Mai.
Anfang 2 Uhr Nachm.
☞ Umzug der Kinder vom Schulhause zur Halle; dann Kinderspiele mit Ball und guter Musik.
Fest-Rede
gehalten von Judge E. Koebig,
und sonstige Unterhaltungen.
Abends:
Oeffentlicher Ball.
Für gute Musik und gute Getränke ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein
H. D. GRUENE.

Soeben erhalten.
5000 Pfund Binde Draht für Osborne, McCormick und Deering Draht Binder, welchen wir im Stande sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. 27,2 Geo. Pfeuffer & Co.

Herrn Radam's
MICROBEN KILLER
ist zu haben in allen Graden bei E. Gruene jr., wo Herr Radam ein Niederlager seiner Medizin gemacht hat um den Leuten die Fracht zu ersparen. 27

Frischer Kalk
Zu verkaufen bei
27,3m E. Heidemeier.

Zuchteber zu verkaufen.
Ein feiner 7—8 Monate alter Berkshire Zuchteber billig zu verkaufen.
Näheres in H. Koesters Mehldepot.
26,3

Notiz.
Zu verkaufen nach Beendigung der Saison ein feiner Hengst. Preis $1600.
M. D. Gagnon,
Manchaca, Tex.
Während der Saison wird dieser Hengst an meinem Platze zur Benutzung stehen. Bedingungen: $15, $10 im Voraus, $5 im October. Ebenso steht mein feiner Jack den Züchtern zur Verfügung.
26,4t J. Hiersoltzer.

Notiz!
Mein schwarz-brauner Zuchthengst, Clydesdale Rasse, steht den Herren Pferdezüchtern für die Saison zur Verfügung. Bedingungen zehn Dollars; Vier Dollars im Voraus, Rest nach Geburt des Fohlens. Pasturage frei.
20,2m Friedrich Heidrich.

Kalk
stets zu haben bei
15,6m Fritz Lüders.

Dr. J. P. Lehde

Pract. Arzt.

San Marcos.

1,2m

Kost- u. Logierhaus

—von—

Friedrich Marckwardt.

Gute Wagenyard, reine Betten, gute Kost und höfliche Bedienung.

West Seguin Str., im ehemaligen Wunderlich'schen Hause. feb 23 3m

International und Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und in Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zuegen

nach jedem Theil Amerika's.

T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex

W. M. Newman,
Fracht-Agent. Dallas, Tex

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Ackern, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2,tf

Dr J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke.

Seguin Texas.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,

SAN ANTONIO TEXAS.

$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbery,
Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

D. OVERHEU,

Schneider-Meister.

wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Kuse's Schuhmachershop.

Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von $14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City
via
New York & Texas S.S. COMPANY.
MALLORY L NIE.)

Die einzige Dampferlinie
zwischen
Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.

Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen.

Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach

EUROPA.

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

Einwanderer mit Mallory „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagescheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei

W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Brücke,
San Antonio.

oder bei

Nemens & Faust, } Agts.
Smoke & Eiband. } Neu-Braunfels.
A. Bertram Agt. Austin

Der Pastor in Hausfeld Aengsten.

Humoreske von Hans Soldau.

Ein echter Bützower Sountag mit Früh- und Nachmittagskirche, Kegelschieben, vielem Biertrinken und einer solennen Hauerei als Schlußbankett war gekommen.

Pastor Käsebrod, ein alter, würdiger Herr mit ewig vergnügtem Gesicht und ziemlich schwerem Gehör, vermochte es, wie an jedem schönen Sonntagsmorgen, auch heute nicht lange am Kaffeetisch im engen Zimmer auszuhalten. Dafür erging sich der Ehrenwerthe um so lieber in seinem schönen nnd großen Pfarrgarten.

Kaum eingetreten, fällt Käsebrod's Blick auf eine Masse frecher Spatzen, die seine schönen Pflaumen in der rücksichtslosesten Weise heimsuchen.

Wart', ich will Euch das Handwerk legen—denkt der erzürnte Pastor, eilt schnell in das Haus zurück und erscheint kurz darauf, mit zwei Terzerolen, Pulver und einer Menge Propfen versehen, am Platze.

Der Spatz ist aber von einer unglaublichen Dreistigkeit; Das sollte auch unser Pastor von Neuem erfahren. Obgleich er den Krieg schon seit geraumer Zeit gegen die Eindringlinge eröffnet hatte, fehlte bisher jeder nennenswerthe Erfolg. Kaum war es ihm nämlich gelungen, durch einen donnernden Schuß den gefräßigsten Schwarm zu verscheuchen, so dauerte es gar nicht lange, bis wieder einige dieser sittenlosen Hallunken ihm fast vor der Nase in den Pflaumen schwelgten.

Da, eben im Begriff, zum soundsovielten Male ein Terzerol loszufeuern, sieht der in Hitze gerathene Pastor seine Eheliebste, Frau Kordula, in solch' schnellem Tempo vom Wohnhaus her auf sich zueilen, daß die Haubenbänder der Vielgeliebten nur so fliegen.

Ueber dem rechten Arm der Frau Pastorin hängt ein langes schwarzes Etwas, das im Winde gar unheimlich flattert.

„Aber, Gottlieb", ruft die Athemlose dem verdutzt d'reinschauenden Gemahl, der die schußbereite Waffe hat sinken lassen, schon von Weitem zu, „hast Du denn ganz die Frühpredigt vergessen, seit einer halben Stunde bereits hat es eingeleutet. Eben war der Gemeindevorstand bei mir und fragte, ob Dir Etwas passirt sei, die Gemeinde sitze schon seit geraumer Zeit in der Kirche und habe das lange Warten auf den Pastor gründlich satt. Ich habe dem Mann gesagt, daß ein leichtes Uebelbefinden Dich bisher abgehalten, Du nun aber gleich kommen würdest. Hier habe ich Dir den Talar und das Barett mitgebracht," und damit haspelte die sorgliche Frau den langen Priesterrock vom Arme und zog das Barett und die Büffchen aus der Tasche, „nun aber rasch durch die Gartenpforte in die Kirche."

Schnell ließ sich der über seine Vergeßlichkeit sehr ärgerliche Pastor von Kordula ankleiden, wobei er in der Hast und Aufregung die Terzerole in die Taschen seiner Beinkleider steckte, murmelte noch ein Wort von „verflixten Spatzen" und „schon kriegen," warf einen durchaus nicht freundlichen Blick auf die jetzt wieder vollzählige Versammlung der ungebetenen Gäste und eilte dann spornstreichs zur nahe gelegenen Kirche.

Fünf Minuten später steht der in seiner Gemeinde sehr beliebte Seelenhirt auf der Kanzel und verkündet den gläubig zu ihm Aufschauenden Gottes Wort in der gewohnten schlichten, aber doch Alle erhebenden Weise. Da, mitten im schönsten Predigen, durchzuckt den Pastor, den noch immer die Erinnerung an die frechen Spatzen nicht ganz verlassen ein furchtbarer Gedanke.

Herr Gott—fällt ihm ein— das Terzerol hier, in der rechten Tasche, war ja noch schußbereit, als Kordula kam, wenn nun jetzt durch irgend welche Bewegung der Hahn herunterfährt —

Schweißtropfen treten dem Unglücklichen auf die Stirn, sein eben noch so fließender Vortrag wird stockend— aber ser bewährte Mann läßt sich nicht so leicht aus der Fassung bringen.

Mit der linken Hand immer weiter gestekulirend, lauter, denn je, die Stimme erhebend, fährt seine rechte Hand leise und vorsichtig in die bewußte Hosentasche.

Eben glaubt er gewonnenes Spiel und den Hahn des Terzerols in Ruhe versetzt zu haben — da durcheröhnt ein entsetzlicher Krach das stille Gotteshaus.

Wie von der Tarantel gestachen, fährt die fromme Gemeinde theils aus gläubiger Betrachtung, theils aus seligem Schlafe empor. Männlein und Weiblein stieren sich mit weit offenemMunde, tiefstes Entsetzen in jedem Gesichte, an.

Käsebrod zetgt in diesem kritischen Momente eine seltene Geistesgegenwart. Nur einen Augenblick droht ihn der Schreck über das entsetzliche Mißgeschick zu übermannen, dann ruft er mit kräftiger Stimme in die noch immer fassungslos d'reinschauende Gemeinde: „Fürchtet Euch nicht, liebe Brüder und Schwestern, Das war der Donner des Herrn, der durch mich zu Euch spricht, auf daß Ihr fein aufmerksam lauschen sollt in diesem Hause und nicht, wie Einige unter Euch, schlafen, so ich das göttliche Wort verkünde."

Und wirklich, nach einigen in gleichem Sinne gehaltenen Sätzen, ist es dem Pastor gelungen, die Gemeinde zu beruhigen. Lugt auch noch hin und wieder ein Auge scheu nach dem Manne vom Dach auf der Kanzel, stecken auch noch an verschiedenen Stellen die alten Bauern ihre Köpfe zusammen, ist doch im Großen und Ganzen die Andacht wieder hergestellt. Die früheren Schläfer lauschen jetzt am Eifrigsten der im ruhigen Flusse sich abwickelnden Predigt.

Doch neues, schweres Unheil sollte den armen Käsebrod heute noch ereilen. Plötzlich werden seine getragenen rhythmischen Bewegungen unruhig, sein Gesicht verzieht sich krampfhaft, die Sprache verliere an Wohllaut und Ausdruck. Kein Wunder, denn der würdige Pastor fühlt vorn am Talar ein immer unerträglicheres Brennen.

„Allmächtiger, der Pfropfen!"—das war der letzte klare Gedanke des Armen, dann hält er es nicht mehr aus. Immer weiter predigend, zuckt seine rechte Hand nach der verhängnißvollen Stelle, während die Linke desto eifriger gestikulirt. Da durchschrillt des Schulmeisters und Orgvnisten Stimme, der seit dem verhängnißvollen Donner kein Auge von Käsebrod verwendet, die Kirche:

„Duckt Euch, der Pastor ladet schon wieder."

Nun war es aus, rein aus. Wie der Blitz fuhr jeder Kopf der Gemeinde hinter die schützende Schranke. Todtenstille Erwartung ob neuen Unheils lag über der ganzen Versammlung.

Käsebrod, einsehend, daß hier kein Ort zur weiteren Erklärung, halb wahnsinnig vor Schmerz und Aerger, stürzte von der Kanzel in die Sakristei und riß daselbst den stark versengten Talar vom Leibe.—Nie im Leben wieder hat der ehrwürdige Herr eine Schußwaffe angerührt,

Persönliches.

Mr. N. H. Froelichstein von Mobile, Ala., schreibt: Ich empfehle mit Vergnügen Dr. King's New Discovery für Schwindsucht, da ich es bei einem starken Anfall von Bronchitis gebraucht habe. Es gab mir sofortige Besserung und seit meiner vollständigen Genesung habe ich keine Beschwerden wieder gespürt. Ich hatte bereits viele andere Mittel ohne Erfolg angewandt. Ebenfalls gebrauchte ich Dr. King's Electric Bitters und Dr. King's New Life Pills, welches ich beides empfehlen kann.

Dr. King's New Discovery für Schwindsucht, Husten und Erkältungen wird unter ausdrücklicher Garantie verkauft. Probeflaschen gratis in A. Tolle's Apotheke. (1)

Die verlorne Wette.

Schlachtermeister Wurstel saß einmal bei'm Brauer Lehmann, und sie unterhielten sich von Diesem und von Jenem, und weil gerade ein junger Mann, der zuweilen in's Städtchen kam, sein Glas austrank und wegging, so sprach man auch von dem, wie Das überall üblich ist. Aber kaum hatte der Schlachtermeister Wurstel gesagt, daß man es dem jungen Zeitler noch ansähe, daß er sein Jahr hinter sich habe, denn sein Gang und seine Haltung sei eine viel strammere, so war's mit der gemüthlichen Unterhaltung vorbei und der Disput fertig. Sein Jahr hinter sich? Ne, Wurstel, da irren Sie sich, Zeitler war ja nicht Einjähriger, hat die Prüfung nicht bestanden und mußte drei Jahre dienen wie meiner auch. Doch wenn Wurzel einmal eine Meinung ausgesprochen hatte, dann behauptete er sie auch, uud so blieb er dabei, Zeitler sei freiwillig Einjähriger gewesen, nnd da Lehmann ebenso bestimmt dabei blieb, er sei es nicht gewesen, so kamen die Beiden tüchtig hintereinander, und der Friede stellte sich erst wieder ein, als die hochgehenden Wogen in dem ruhigliegenden Hafen einer ziemlich hohen Wette geglättet wurden. Da Lehmann sich sogar so hoch verstieg, einen glaubwürdigen Zeugen für seine Behauptung zur Stelle zu schaffen, konnte Wurstel nicht zurückbleiben und versprach seinerseits auch mit einem unwiderleglichen aufzuwarten, uud so trennten sich die beiden freundlicher als es vor wenigen Minuten möglich erschien, Jeder mit der siegesfrohen Gewißheit im Herzen, die Wette zu gewinnen. Brauer Lehmann ließ es sich sogar eine Reise nach der nahen Residenzstadt kosten, und seine Freude kannte keine Grenzen, als er dort alsbald den Feldwebel ausfindig machte, unter dem Zeitler seine drei Jahre abgedient hatte, der auch das Versprechen gab, sich nächsten Sonntag als Hauptzeuge zur festgesetzten Stunde in X. einfinden zu wollen. Um seiner Freude schon im Voraus einen sichtbaren Ausdruck zu geben, lud Herrn Lehmann den Feldwebel zum Abendessen ein, er spendirte einige Flaschen Wein, erlegte die Reisekosten im Voraus und lud den Feldwebel für nächsten Sonntag zu Gast mit der Bemerkung, daß die gewonnene Wette es auch noch erlauben werde, Abends noch eine solenne Nachfeier zu veranstalten. Der Sonntag kam, und zur festgesetzten Stunde erschien Lehmann mit seinem Feldwebel bei Wurstel. So, Wurstel, sagte er, da bring ich Dir den Beweis, daß Zeitler kein Einjähriger gewesen. Wurstel öffnete stillschweigend die Thür zum Nebengemach und herein trat ein altes Weiblein, ein unwiderleglicher Zeuge, daß Wurstel die Wette gewannen hatte —es war Zeitlers einstige Kindsmagd, die den „Einjährigen" seinerzeit selbst herumgetragen hatte.

Der „Corner" in Zinn.

Durch den ebenso jähen, wie schmählichen Zusammenbruch des französischen Syndicats, welches alle Zinnvorräthe der ganzen Welt aufkaufen und den Preis dieses wichtigen Metalls auf sämmtlichen Märkten festsetzen wollte, ist mindestens Eins bewiesen worden: Es kann jetzt als feststehend angesehen werden, daß bei dem gegenwärtigen Stande der wirthschaftliche Entwickelung „weitumfassende" Trusts nicht haltbar sind. Wenn nicht einmal das Zinn monopolisirt werden kann, obwohl es nur in wenigen Gruben gewonnen wird, so ist das allgemeine „Cornern" anderer Metalle, oder gar des Getreides, Fleisches und der eigentlichen Industrieproducte vollends ein Ding der Unmöglichkeit. Bis jetzt ist noch jeder Trust, Corner, Ring oder Pool zusammengebrochen, der sich die Aufgabe gestellt hatte, einen bestimmten Handelsartikel auf allen Märkten der Erde in die Höhe zu treiben. Das traurige Ende des Kaffee- und des Kautschuk-Syndikats ist noch in frischer Erinnerung. Ebenso jämmerlich hat jetzt der internationale Zinn-Trust geendet, und der Kupfer-Trust wird ohne Zweifel bald nachfolgen.

Die Kranken- und Sterbe-Geschichte des Zinn-Trusts, wenn man so sagen darf, ist äußerst lehrreich. Von Anfang Januar bis Mitte April lagen alle „sichtbaren" Zinnvorräthe anscheinend in den Händen eines französischen Syndicats. Da man annahm, daß die Ablieferungscontracte der Privathändler für April und Mai nicht eingehalten werden könnten, so wurde Zinn bei thatsächlichen Verkäufen 6 Cents das Pfund über den Optionspreisen für April und 10 Cents über denen für Mai gehalten. Auf „unerklärliche" Weise gelang es aber den „Bären" doch, das für April vereinbarte Quantum zu liefern. Die Folge davon war, daß die Preise binnen wenigen Tagen um 37 Procent fielen und schließlich eine vollständige Panik ausbrach. In New York mußten an der Metallbörse alle Geschäfte eingestellt werden, weil Niemand mehr kaufen oder verkaufen wollte. Hinterher stellte es sich heraus, daß Strauß in London, das Oberhaupt des Syndicats, schon seit längerer Zeit „unter der Hand" Zinn verkauft hatte, weil es ihm unmöglich war, noch mehr zu kaufen oder auch nur die vorhandenen Bestände festzuhalten. Dem Syndicate war mit anderen Worten „die Puste ausgegangen", und es war gezwungen, seine eigenen Feinde mit Munition zu versorgen. Es hatte, mit dem amerikanischen Sprichworte zu reden, mehr abgebissen, als es kauen konnte.

Während also die internationale Trustidee vorläufig noch nicht zu verwirklichen ist, blühen die rein „nationalen" Trusts unter dem Schutze eines Zolltarifs von durchschnittlich 47 Prozent in der herrlichsten Weise. Das Das „Argument" der Hochzöllner, daß der Tarif die einheimische Concurrenz steigere und folglich die Waaren wohlfeiler mache, wird mit jedem Tage mehr zu Schanden. Denn sobald die Industriellen irgend eines Zweiges sehen, daß die Concurrenz zu scharf wird und die Preise zu sinken beginnen, thun sie sich zu einem Trust zusammen und fordern für ihre Waare so viel, wie sie auf Grund des Zollschutzes irgend können. In seiner Tarifbotschaft hat der Präsident auf diese Erscheinung ganz besonders aufmerksam gemacht. Es wäre sonderbar, wenn nicht schließlich auch die Arbeiter hinter den Schwindel kämen, der mit ihnen getrieben wird. Den Farmern im Westen sind die Augen schon aufgegangen. (Cl. Anz.)

Der Anzeiger ist ein republikanisches Blatt. A. d. R.

Der „Farmers' Trust."

„Trust" ist eigentlich wohl kaum das richtige Wort für den großen Farmerschutzverein, dessen erste Grundlage in den ersten Maitagen zu Topeka in Kansas gelegt worden ist. Unter „Trust" versteht man eine Verbindung aller derjenigen Gesäfchte, welche eine gewisse Waare herstellen, zu dem Zwecke, um deren Erzeugung zu beschränken und die Preise willkürlich in die Höhe zu setzen. An dem so erzielten übermäßigen Profite nehmen dann nicht nur diejenigen, welche mit der Erzeugung der Waare thatsächlich beschäftigt sind, sondern in gleichem Maße auch diejenigen Theil, deren Geschäft geschlossen worden ist, um eben die Erzeugung und dadurch das Angebot zu vermindern. Daß dies auf eine Ausbeutung sämmtlicher Nichtbetheiligten hinausläuft, liegt klar auf der Hand.

Dies ist nicht das Ziel, welches der „Farmers' Trust" sich gestellt hat. Er will keine „Corners" in Lebensmitteln machen, wie die Spekulanten Chicago's und anderer Städte. Er will sie vielmehr unmöglich machen. Er will die Farmer und die Konsumenten gegen die Willkür jener Spekulanten schützen und den Farmern nicht übermäßige, aber lohnende Preise für ihre Erzeugnisse sichern. Die Preise unnatürlich in die Höhe zu treiben, wäre bei Weizen, Welschkorn, Fleisch, deren Erzeugung so weit verbreitet und in so viele einzelne Hände zerstreut ist, auch ganz unmöglich.

Der Plan, welcher dem „Farmers' Trust" zu Grunde liegt, ist folgender: Derselbe soll auf einer incorporirten Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 20 Millionen Dollars, in zwei Millionen Dollars, in zwei Millionen Aktien zu je $10 vertheilt, beruhen. Die Aktien sollen nur an wirkliche Farmer und Viehzüchter verkauft werden, und zwar soll das Kapital auf die einzelnen Staaten des Westens und in diesen wieder auf die einzelnen Counties und Townships im möglichst genauen Verhältniß von deren Erzeugung von Farmprodukten vertheilt werden.

Sobald genug Kapital eingezahlt ist, soll der „Farmers' Trust" seine Wirksamkeit beginnen. Die Oberleitung soll in die Hände eines von den betheiligten Farmern gewählten Ausschusses gelegt werden. Dieser ernennt dann in den großen Marktplätzen Agenten, welche den Verkauf der ihnen zugesandten Farmprodukte leiten, und in den kleinen Orten Lokalagenten, welche nicht nur die ihnen von den Mitgliedern des „Trust" gebrachten Farmerzeugnisse übernehmen, sondern auch die von andern Farmern angebotenen zu den Marktpreisen aufkaufen sollen. Die Agenten erhalten feste Gehälter. Diejenigen in den Verkaufsplätzen berechnen aber trotzdem allen ihren Kunden, ob sie zum „Trust" gehören oder nicht, dieselben Gebühren, welche auch die gewöhnlichen Kommissionshändler berechnen. Das so vereinnahmte Geld wird in die Kasse des „Trust" einbezahlt und bildet, nach Abzug der Gehälter der Agenten und sonstiger Kosten, den Profit der Aktionäre. Die Profite der ersten Jahre werden jedoch in Kasse behalten, um stets genügende Geldmittel für alle vorkommenden Fälle in Händen zu haben. Später mögen die Profite für den Ankauf oder die Errichtung eigener Getreide-Elevatoren, Viehhöfe und drgl. verwandt werden, oder auch zur Vertheilung unter die Aktionäre gelangen, je nachdem es der Mehrzahl der Aktionäre oder dem Vorstand als passend erscheint.

Die Kommissionsgebühren, welche in St. Louis, Chicago und Kansas City für das auf den Markt gebrachte Vieh: Rinder, Schafe und Schweine, bezahlt wurden, betrugen nach einer angestellten Berechnung im Jahre 1887 $2,883,816. Wenn in Omaha, Cedar Rapids, St. Joseph, Indianapolis, Louisville und Cincinnati nur halb so viel bezahlt worden ist, so bringt das jene Summe auf $4,325,725. Der im Mississippi-Thale erzeugte Weizen, Welschkorn, Hafer, Roggen, Gerste, Flachssamen wird auf 3000 Millionen Bushels geschätzt. Davon kommen sicherlich drei Fünftel in die Märkte. Die Kommission darauf beläuft sich auf ungefähr $6,000,000. Das macht mit der für das Vieh bezahlten Kommission zusammen $10,000,000. Jene sämmtlichen Verkäufe glauben die Gründer des „Farmers' Trust" nach dem von ihnen entworfenen Plane zu einer Auslage von nicht mehr als $1,000,000 besorgen zu können. Es blieben also $9,000,000, welche in die Kasse des „Trust" fließen und dessen Profit darstellen würden.

Gegenwärtig bringt noch nicht Einer unter je hundert Farmern seine eigenen Erzeugnisse auf die großen Märkte. Beinahe Alle müssen an die Aufkäufer in den kleinen Städten und Ortschaften verkaufen, welche die Produkte der Umgegend sammeln und nach dem großen Markte schicken. Nach Einführung des „Trusts"— so glauben wenigstens dessen Urheber — würde beinahe jeder Farmer, auch wenn er nicht Mitglied wäre, an die Lokalagenten des „Trust" verkaufen, einfach, weil das in seinem eigenen Interesse wäre. Denn kein anderer Aufkäufer würde mit dem Agenten des „Trust" konkurriren und bessere Preise, als er, zahlen können. Sollte auch nur ein Fünftel der Farmer dem „Trust" beitreten, so würden dessen Zwecke doch erreicht werden. Die übrigen vier Fünftel würden sich nur der speziellen Vortheile, welche den Actionären an späteren Dividenden zufließen würden, berauben. An den allgemeinen Vortheilen besserer und stetiger Preise würden sie, gewissermaßen gegen ihren Willen, theilnehmen.

Der „Trust" würde durch seine Verbreitung über den ganzen ackerbautreibenden Westen stets im Besitze der zuverlässigsten Berichte über die vorhandenen Vorräthe, über Ernteaussichten, über Zufuhren sein, zuverlässiger als die Berichte der Börsen und sogar die der Regierung, und er würde in der Lage sein, die Zufuhren zu regeln. Wäre ein Ueberschuß vorhanden, so könnte er diesen durch die Lokalagenten, welche stets in telegraphischer Verbindung mit dem Hauptquartier stehen würden, zurückhalten lassen, um eine Ueberfüllung des Marktes und ein ungebührliches Sinken der Preise zu verhindern.

Wenn dieser Plan zur Ausführung käme und sich bewährte, so würde er dem Treiben der „Bullen" und „Bären", welche jetzt die Märkte beherrschen, ein Ende machen. „Corners" in landwirthschaftlichen Erzeugnissen würden der Vergangenheit angehören. Die Chicagoer Schlachthausbesitzer würden nicht mehr willkürlich verfügen können, wie viel der Farmer für sein Vieh erhalten und wie viel das Publikum für das Fleisch bezahlen solle. Nicht die Farmer allein, das ganze Volk würde den Vortheil vernünftiger, stetiger Preise haben. Gegen ein unvernünftiges Hinaufschrauben der Preise würde schon die Nothwendigkeit, einen Theil der inländischen Produkte auf dem Weltmarkte zu verkaufen, Schutz gewähren.

Aber daß die Ausführung des Riesenplanes mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, liegt auf der Hand. Dies haben die Theilnehmer der Versammlung in Topeka denn auch sehr wohl begriffen. Sie haben von der sofortigen Organisirung des „Trust" Abstand genommen und statt dessen ein Kommittee eingesetzt, welches den Plan erst in seinen Einzelheiten ausarbeiten und dann einer auf den dritten Mittwoch im November berufenen zweiten Versammlung, zu der nur wirkliche Farmer und Viehzüchter zugelassen werden sollen, vorlegen soll.

Natürlich wird der „Trust" von vorn herein die sämmtlichen Interessen, die er beeinträchtigen würde, gegen sich haben. Er würde alle Getreidebörsen, alle Schlachthausbesitzer, alle Kommissionshändler, viele der Kaufleute in den kleinen Städten und Ortschaften zu Gegnern haben. Nicht nur von der Oberbehörde des „Trust" müßte man große Umsicht voraussetzen, wenn der Plan Erfolg haben sollte, sondern auch die Auswahl der richtigen Leute für die zahlreichen Lokalagenturen ist eine äußerst schwierige Aufgabe. Indessen das große Ziel ist des Versuches wohl werth, und die Opfer würden ja, wenn die Aktien, wie beabsichtigt, auf die ganze Masse der Farmer vertheilt werden, für den Einzelnen auch im schlimmsten Falle nicht allzuschwer sein.

(„Anz. d. Westens.")

§ Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich am 6. Mai zwischen 10 und 11 Uhr auf der Philadelphia & Reading-Bahn, zwischen Mount Carmel und Locust Cap, Pa. Ein nach Williamsport bestimmter Frachtzug von 75 Cars brach entzwei und die Lokomotive lief mit nur 3 Cars eine halbe Meile weit, ehe die Mannschaft bemerkte, daß der Zug sich getheilt hatte. Die erste Abtheilung erwartete die Ankunft der zweiten am Fuße eines starken Gefälles, aber die zwei Bremser, welche die ganze Mannschaft der ledigen 72 Cars bildeten, konnten die Bremsen nicht rasch genug drehen, sie verloren die Kontrolle über den Zug und es erfolgte ein gewaltiger Zusammenstoß, welcher eine Explosion in der mit Dupont-Pulver beladenen dritten Car verursachte.

An jeder Stelle läuft die Eisenbahn einem steilen Hügel entlang, an dessen Fuß zwei Reihen Häuser standen, die von Angestellten der Philadelphia & Reading Bahn bewohnt wurden. Auf dem Hügelabhang stand eine von John Quinn und seiner Familie bewohnte Hütte. Die Gewalt der Explosion zertrümmerte alle diese Gebäude, 17 im Ganzen, und durch die umgestürzten Oefen geriethen die Trümmer in Brand.

John Quinn und seine zwei kleinen Mädchen verbrannten zu Tode, die zwei Knaben entkamen mit Brandwunden.

Simon Kerwick's Familie bestand aus den beiden Eheleuten, zwei Adoptivkindern Namens Mary und Nellie Cavanaugh, im Alter von resp. 8 und 14 Jahren, sowie aus drei eigenen Kindern, Daniel, alt 8 Jahre, Alice, alt 5 und einem eben erst geborenen Säugling. Kerwick trug seine Frau aus dem brennenden Gebäude, aber sämmtliche 5 Kinder kamen in den Flammen um. 30 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die am schwersten Verletzten sind:

Frau Miles Dougherty, Beinbruch und Quetsch- und Schnittwunden; ihre Mutter, Frau Matthews, geschunden und innerlich verletzt; Mary, Tochter der Frau Miles, am Hals zerschnitten und geschrammt; Andrew McElver, hat das rechte Auge verloren und Schnittwunden im Nacken; John Deelan, linke Hand abgerissen und die Glieder zerschnitten; Frau Patrick McManus, von fliegenden Trümmern verletzt; die Wöchnerin Frau Kerwick liegt an einer Nervenerschütterung in kritischem Zustande darnieder.

Mehrere der Verwundeten sind ins Bergmannshospital geschafft worden.

Im Ganzen sind 12 Cars und 17 Häuser nebst ihrem ganzen Inhalt zerstört worden. Alle Fenster in den Kirchen und Schulen von Locust Cap sind zerbrochen und die Thüren eingedrückt worden. Selbst in Mount Carmel sind durch die Lufterschütterung noch große Spiegelscheiben zersprungen. Der Gesammtverlust wird auf $75,000 geschatzt.

Auf jenem Verkehrswege seiner Nationen,

dem breiten atlantischen Ocean, wüthen unaufhörlich Stürme. Doch wehen die Winde noch so heftig, thürmen sich die Wellen noch so hoch, die trefflichen Schiffe müssen ihre seemännische Besatzung haben, Touristen werden doch der Reise Trotz bieten und Käufer sind gezwungen, die Centren fremdländischen Handels und Produzirens aufzusuchen. Jenes gräßliche Leiden, Seekrankheit, im Verein mit Kolikschmerzen und großer innerlicher Unbehaglichkeit, findet gar manches geduldige Opfer unter den Reisenden, wo doch Hostetter's Magen-Bitters es dagegen gefeit haben würde. Schiffskapitäne und überhaupt alle alten Theerjacken und erfahrenen Reisenden kennen die Schutzkraft dieses schätzbaren Präventiv- und Heilmittels und nur selten führen sie es nicht bei sich. Emigranten, die nach dem fernen Westen gehen, sollten es zum Schutz gegen Malaria anwenden. Nehmt die Hülfe des Bitters in Anspruch gegen Dyspepsie, Verstopfung, Leberleiden, Nierenbeschwerden und alle Leiden, welche die harmonische und ungeschwächte Thätigkeit der Lebenskräfte beeinträchtigen.

§ Aus Perham in Minnesota schreibt man: „Das Elend, welches in dieser Gegend im letzten Jahre durch Heuschrecken herbeigeführt wurde, scheint sich in diesem Jahre wiederholen zu sollen. Man fürchtet, daß aus den letztes Jahr von der Landplage zurückgelassenen Eiern mehr Heuschrecken entstehen werden, als wir seit 1878 hier sahen. Vor drei Jahren traten die Thierchen auf einem unbebauten Stück Land nahe dem Orte zuerst wieder auf; im Jahre 1886 hatten sie sich bereits über 3 Acres verbreitet und letztes Jahr bedeckten sie 5000 Acres. Nach dieser Erfahrung darf man das Schlimmste befürchten.

Auf der Probe.

Dirigent: „Herr, Sie singen ja heut' wie ein Nachtwächter."

Sänger: „Das thu' ich immer bei dunkeln Stellen"

St. Jakobs Oel

TRADE MARK

—DAS GROSSE—

Schmerzenheilmittel.

Gegen Rheumatismus, Neuralgia, Frostbeulen, Hexenschuß, Kreuzweh, Rückenschmerzen, Verstauchungen, Verbrühungen, Schnittwunden.

Was es ist.

1stens. Es ist mit einem Worte eine Heilung. Es ist ein Product wissenschaftlicher Forschung und vieler Experimente.

2tens. Es ist ein Mittel, welches Schmerzen mildert, bezwingt und heilt; daher ist es wirklich ein Schmerzenstiller.

3tens. Es tödtet im Augenblick Schmerzen, seine Wirkungen sind heilend und dauernd.

4tens. Es ist nicht ein Mittel welches nur auf die Haut einwirkt, sondern es dringt ein und bewirkt eine vollständige und dauernde Heilung.

5tens. Es wirkt sicher und schnell.

6tens. Es mildert augenblicklich und heilt dauernd. Jeder Bestandtheil in diesem ausgezeichneten Mittel hat einen anerkannten Werth und die ganze Zusammensetzung ist ein sicheres Mittel alle Schmerzen zu heilen.

Jede Anwendung bringt Besserung; jede Flasche enthält eine Heilung, jede Flasche ist in Bezug auf Qualität geprüft; jede ächte Flasche trägt die Facsimile-Unterschrift der Firma; jeder Haushalt in Amerika kennt dessen Werth; jede gesprochene Sprache kennt seinen Namen; jede Zeitung lobt es; jeder Verkäufer kennt seinen Werth; jeder Chemiker hält es für vollkommen.

Bei allen Apotheken zu haben. Preis der Flasche, 50 Cents.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

F. C. WEINERT & Bro.

Seguin . . . Texas.

Agenten für

P. Faust u. Co.

— Händler in —

Eßwaaren, Flour, Speck, Zwiebeln, Kartoffeln, Zücker, Kaffee, Reis, 2c.

Halten stets Kornmehl zum Verkauf und Umtausch an Hand. Korn und sonstige Producte werden zum höchsten Marktpreis gekauft. 46

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

BREMEN

und

NEW YORK.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York

Elbe, Trave, Werra, Fulda. Elder, Lahn, Ems, Saale, Aller.

Ernst Scherff, Agent.

Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels

C. Nolte, Seguin.

DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. *"Family Medical Advisor"* mailed FREE on application to J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

Eine kinderlose Ehe

ist selten eine glückliche. Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der **„Rettungs-Anker"**, 250 Seiten, mit naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schillers „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen, und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken, in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y. In Galveston, Tex. beim Buchhändler P. Auerbach, Avenue K & 29th Street.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies
Ambulances
und Reitpferde

stets an Hand. Liberale Preise.

B. PREISS.

Speise-Wirthschaft

in Dietze's Halle.

Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

K. Parker.

Zweikampf mit tödtlichem Ausgang.

Wegen Zweikampfes mit tödtlichem Ausgange hatte sich der stud. phil. Oskar Rudolph Neumann vor dem Schwurgericht am Landgericht II. in Berlin zu verantworten. Die „Post" berichtet über die Verhandlung:

„Im Oktober vorigen Jahres entrirte der Angeklagte mit dem Fabrikanten Marx aus Leipzig eine Wette über 500 Mark, die der Erstere gewann. Kurze Zeit darauf traf er mit Herrn Marx auf der Straße zusammen, und das Gespräch berührte auch die Wette. Herr Marx reichte dem Angeklagten einen Schein als Bezahlung, den dieser unbesehen in die Tasche steckte in der Meinung, es sei ein 500 Markschein. Der Schein lautete jedoch auf 1000 Mark, und Herr Marx bat um Herausgabe der zu viel gezahlten 500 Mark.

Der Angeklagte überzeugte sich nun, daß er sich geirrt hatte. Da er indessen nicht in der Lage war, 500 Mark herausgeben zu können, so gab er den Schein zurück, und Herr Marx versprach, den Betrag innerhalb der nächsten Tage an den Angeklagten absenden zuwollen. Der Letztere wartete nun sechs bis sieben Wochen, und da das versprochene Geld nicht eintraf, schrieb er dem Fabrikanten einen Brief, in dem er um Regulirung der Angelegenheit bat. Am folgenden Morgen schickte Herr Marx einen Boten, welcher den Betrag von 500 Mark, gleichzeitig aber ein Schreiben überreichte. In dem Schreiben sprach der Absender die Meinung aus, daß seines Wissens die Angelegenheit bei dem letzten Zusammentreffen auf der Straße ausgeglichen sei; sollte wirklich Dieses der Fall sein, so bitte er um Rücksendung des Geldes. Neumann gab dem Boten sofort eine Antwort mit, in der er sagte, daß die Angelegenheit damals nicht geregelt worden sei, da er auf den Tausendmarkschein nicht habe herausgeben können.

Es folgten dann wechselseitig noch einige Briefe, die nach Angabe des Angeklagten für diesen beleidigend waren, und bei einem späteren Zusammentreffen kam es zu sehr erregten Auftritten, und im weiteren Verlauf des Rencontres schlug Herr Marx seinen Gegner in's Gesicht. Neumann fühlte sich durch dieses Vorgehen seines Gegners so schwer beleidigt, daß er keinen andern Ausweg kannte, ajs durch einen Zweikampf die Schmach zu sühnen. Er begab sich zu einem guten Bekannten, dem Rechtsanwalt Franz Wolff, welcher ebenfalls der Ansicht war, daß ein Duell unvermeidlich sei. Aber Marx weigerte sich entschieden, dem Gegner eine Abbitte zu leisten. Die Verhandlungen nahmen fünf Tage in Anspruch, die Zeit vom Dienstag bis zum Samstag, endlich wurde als Tag des Zweikampfes der 18. Dezember in Aussicht genommen.

Bei fünf Schritt Barriere wurde ein dreimaliger Kugelwechsel verabredet, als Waffe dienten gezogene Pistolen. Dem Fabrikanten Marx stand als Sekundant sein Schwäger Herr Dr. König und dem Angeklagten Herr Rechtsanwalt Wolff zur Seite, als Unpartheiischer fungirte Herr Dr. Fränkel. Am Morgen des genannten Tages begaben sich die Parteien nach Westend, wo die Zusammenkunft stattfand. Die Partei des Gefoderten erschien zuerst auf der Versammlungsstelle. Als dann der Angeklagte kam, begaben sich beide Parteien gemeinsam nach dem Grunewald. Es wurde von dem Unpartheiischen noch ein Versöhnungsversuch gemacht, der jedoch von beiden Gegnern energisch zurückgewiesen wurde.

Um die Treffsicherheit herabzusetzen, wurde die Distanz in Sprungschritten abgemessen, so daß ein Zwischenraum von ungefähr 27 Gehschritten entstand. Die Gegner nahmen ihre Plätze ein, und mit abwärts gehaltenen Waffen warteten sie das Commando ab. Durch die Stille des Waldes ertönte die Stimme des Unpartheiischen „Silentium! Fertig! Eins, zwei, drei. Halt!" Bei der Zahl Zwei fielen fast gleichzeitig zwei Schüsse. Tödtlich getroffen lag Herr Marx am Boden. Der Angeklagte stürzte auf seinen Gegner zu, um ihm die Hand zu drücken, jedoch der Arzt untersagte ihm Das, denn die Verletzung war eine zu schwere, die Kugel hatte die Lunge und das Herz durchbohrt, und nach kurzer Zeit hatte der Getroffene seinen letzten Athemzug gethan. Die Beweisaufnahme ergab den Thatbestand, wie er oben geschildert ist, und der erste Staatsanwalt am Landgericht II., Herr Müsser, ergriff das Wort zu seinem Plaidoyer.

Es komme nicht darauf an, welche Auffassung über den Zweikampf in den verschiedenen Gesellschaftsklassen herrsche, es handle sich nur darum, ob das Gesetz verletzt worden sei, und daß Dies der Fall wäre, darüber könne ein Zweifel nicht bestehen. Der Vertheidiger Justizrath Simon stellt die Angelegenheit in möglichst mildem Lichte dar und betont namentlich, daß der Angeklagte keinen tödtlichen Ausgang habe herbeiführen wollen. Die Geschworenen gaben ihr Verdikt auch dahin ab, der Zweikampf habe nicht darauf abgezielt, daß ein Gegner getödtet werden sollte. Der Staatsanwalt beantragte darauf, das zulässig niedrigste Strafmaß von 2 Jahren Festungshaft gegen den Angeklagten festzusetzen. Der Gerichtshof erkennt dem Antrage gemäß."

---

§ Der Streit um des deutschen Kaisers—Kehlkopf macht einen höchst unangenehmen, ekelhaften Eindruck; Professor Bergmann hat sich jetzt endlich definitiv zurückgezogen und will nichts mehr mit dem englischen „Spezialisten" Dr. Mackenzie zu thun haben. Dieser selbst wird in eine immer unangenehmere Position gedrängt. Die mit echt britischer Unverschämtheit eingeleiteten Klagen gegen hervorragende deutsche Blätter hat er bereits mit einer sehr zahmen entschuldigung zurückgezogen und jetzt fallen sogar die tonangebenden Londoner Blätter, die ihren Landsmann bis jetzt immer noch in Schutz genommen haben, über ihn her. Das deutsche Volk, das kurz vor der Rückkehr des Kaisers aus San Remo den alten Groll gegen den „Arzt der Kaiserin" vergaß und ihn sehr liebenswürdig behandelte, kommt allmählig wieder in eine bitterböse Stimmung hinein und die Sprache einzelner Blätter nimmt gelegentlich einen fast drohenden Charakter an. Allem Anschein nach ist das Ende des Kaisers sehr nahe und schicklicher wäre es jedenfalls gewesen, wenn man der Welt das Schauspiel dieses ekelhaften Streites erspart hätte. Die volle Wahrheit wird wohl übrigens erst nach dem Tode des Kaisers bekannt werden und es ist schon jetzt klar, daß bei dieser Gelegenheit die englischen Aerzte sehr schlecht wegkommen werden. Herr Professor Bergmann bereitet bereits eine umfassende Schrift vor, die genaue Krankheitsgeschichte, alle Phasen der Behandlung, die Fehler, die gemacht worden sind, kurz Alles, was mit dem „Falle" in irgend welcher Weise in Verbindung steht, enthalten wird, und diese Schrift wird sicherlich der ganzen wissenschaftlichen Welt den unumstößlichen Beweis liefern daß die deutschen Aerzte den Fall sofort als richtig erkannt haben, daß aber die englischen Spezialisten nur darauf bedacht gewesen sind, die Welt zu täuschen und in ächt englischer Unverschämtheit wo irgend es anging, den „hohen Fall" für sich selbst zu Reklamezwecken auszubeuten. Man kann sich jetzt schon darauf verlassen, daß die Schrift Bergmanns sehr sensationelle Aufklärungen enthalten wird.

Wer noch keinen Versuch mit den St. Bernard Kräuterpillen gemacht hat, der hole schnell das Versäumte nach, vorausgesetzt, daß er mit einem Uebel behaftet ist, welches gestörter Verdauung entspringt. Möge sich Niemand durch einen Mißerfolg abschrecken lassen, den er mit anderen Spezial-Medizinen gehabt hat. Bei den St. Bernard Kräuterpillen gibt es keinen Mißerfolg. sie sind besser als irgend ein anderes Mittel, gegen Magen-, Leber- und Nierenleiden. Wer sie einmal gebraucht hat, wird sie stets wieder gebrauchen. Sie empfehlen sich durch sich selbst.

Alte Ballade.

Aus dem groß-karrirt Schottischen übertragen von E. Jürgensen.

Wo kommst du her zur späten Nacht,
Edgar, mein Edgar?
Ich habe einen Ritt gemacht,
Oh, Vater, oh.

Bei dunkler Nacht? Allein? Im Wald?
Edgar, mein Edgar?
O nein! Mit Bruder Willibald!
Vater, mein Vater.

Mit Willibald? Wo ist er? Sprich!
Edgar, mein Edgar?
Er liegt noch auf dem Moosteppich,
Vater, mein Vater.

Im kühlen Wald? Auf nassem Moos?
Edgar, mein Edgar?
Na ja, was ist denn dabei los?
Vater, mein Vater?

So stürzt' er wohl mit seinem Hengst?
Edgar, mein Edgar?
Ih, Alterchen, was Du Dir denkst!
Vater, mein Vater!

Erschlug ihn gar sein Feind John Bull?
Edgar, mein Edgar?
Nanu? Das wäre denn doch toll!
Vater, mein Vater!

Dann ist er wohl betrunken schwer,
Edgar, mein Edgar?
Ja, allerdings! So ungefähr!
Vater, mein Vater!

So wollen wir ihn liegen la'n!
Edgar, mein Edgar!
Das hab' ich ja bereits gethan!
Oh, Vater, oh!

---

§ Carl Schurz ist augenblicklich der rühmteste Mann in ganz Berlin und seitdem Fürst Bismarck sich drei Stunden mit ihm unterhalten, ihn mit Johannisberger bewirthet und ihm eigenhändig von seinen feinsten Havanna offerirt hat, reißt man sich förmlich um ihn. Mitunter müssen doch eigenthümliche Gedanken in ihm aufgestiegen sein, besonders wenn er an die Zeit zurückdachte, als er vor vierzig Jahren als Pseudo-Schlossergeselle in Spandau lebte, und selbst von den Bütteln der Reaktion verfolgt und gesucht, seinen Freund Gottfried Kinkel, den „gefährlichen Revoluzzer" mit eigener Lebensgefahr befreite. Hätte man ihn damals in Berlin gehabt, würde man ihn doch wohl etwas anders behandelt haben. Allein „die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen." Es weht jetzt eine andere Luft in der deutschen Reichshauptstadt wie vor vierzig Jahren, zur Zeit der Demagogenhetze in der preußischen Residenzstadt, und auch Carl Schurz ist in diesen vier Dezenien ein Anderer geworden. Es war eine heikle Aufgabe, die man ihm stellte, als man vor einigen Wochen ihn aufforderte, in Steinway Hall die Gedächtnißrede für den Kaiser Wilhelm zu halten, für denselben Mann, der damals als „Prinz von Preußen", wenn auch mit Unrecht, als der Führer der Reaktions-Aera galt, aber Schurz hat es ganz vortrefflich verstanden, die Klippen zu umgehen, seine damalige Rede war nicht nur ein oratisches sondern auch ein politisches Meisterwerk. Die Rede ist natürlich auch in Berlin gelesen und gewürdigt worden, und man geht wohl nicht fehl, wenn man dieselbe als Empfehlungsbrief betrachtet, der ihm jetzt die überaus liebenswürdige und ehrenvolle Aufnahme in Berlin verschafft hat. Schurz spielt allerdings in unserem Lande als amerikanischer Politiker keine große Rolle mehr, aber er ist doch nach wie vor einer der prominentesten Repräsentanten des Deutsch Amerikanerthums und in diesem Sinne dürfen auch wir stolz auf die ganz ungewöhnliche Ehre sein, die man drüben unserem großem Landsmanne erwiesen hat.

§ Eine Aufsehen erregende Verhaftung melden Wiener Blätter. Der „Spezialist" Dr. Horvath und ein ehemaliger Offizier Karl Herrmann sind dem Strafgerichte eingeliefert worden. Der Letztere, ein flotter Husarenlieutenant, hatte vor zwei Jahren den Afrikareisenden Dr. Lenz an den Kongo begleitet. Als Hermann nach Wien zurückgekehrt war, führte er ein lüderliches Leben und entlockte vielen Geschäftsleuten durch betrügerische Vorspiegelungen Geld. Endlich waren auch diese Quellen erschöpft. Da lernte er die kaum neunzehnjährige Hauptmannstochtochter Helga N. kennen. Er wußte, daß jede der zwei Töchter des Hauptmanns eine größere Mitgift erhalten werde, und sah seine Rettung aus finanziellen Nöthen nur noch in der Heirath mit Helga. Er entführte dieselbe, da die Eltern die Einwilligung zur Heirath nicht geben wollten, reiste mit ihr nach Kopenhagen, wo sie sich verheiratheten. Der Vater Helga's wies dem Paare, als es zurückgekehrt war, die Thüre. Als die erwartete Mitgift—es handelte sich im Ganzen um 6000 Gulden—ausgeblieben war, machte Hermann neue Schulden, und es waren klägliche Beträge, um welche der einst zu verschwenderische und flotte Husaren-Offizier jetzt log und betrog. Sie reichten nicht hin, das junge Paar vor Hunger zu schützen, und Hermann sandte in dieser Zeit viele Schwindel- und Bettelbriefe ab, die ihm Geld bringen sollten. Auch seine Frau zwang er, solche Bettelbriefe zu schreiben, die zumeist an ihren Eltern gerichtet waren. Ihr Ehrgefühl empörte sich vor solcher Demüthigung, da zwang er sie mit vorgehaltener Pistole, seinen Willen zu thun. Er schlug sie ins Gesicht, würgte sie, bis sie that, wie er wollte, und als diese Briefe erfolglos blieben, mißhandelte er sie von Neuem. Endlich führte Hermann seine Frau zu Dr. Horvath und zwang sie, im Verein mit diesem die Hand zu Dingen zu bieten, welche heute Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung sind. Fortgesetzte Brutalitäten ihres Gatten zwangen Helda endlich, vollkommen gebrochen an Leib und Seele im Elternhaus Zuflucht zu suchen. Hier liegt sie jetzt, in Folge der grausamen Mißhandlungen, schwer krank darnieder.

Nobel.

Unteroffizier (zum Rekruten, der langsamen Schritt übt): „Schmeißen Sie die Beine 'raus, daß die Absätze in die Luft fliegen! Wenn Sie einem Bewohner in der Milchstraße auch ein Loch in'n Kopf schmeisten—ich bezahle die Kurkosten."

Durchschaut.

Chef: ....."Wenn Sie 500 Mark Caution leisten können, engagire ich Sie für mein Geschäft als Magazinier!"

Kommis: „Ich habe wohl 500 Mark, aber ich leiste grundsätzlich keine Sicherstellung!"

Chef: „Ja warum denn?"

Kommis: „Weil ich einen dauernden Posten suche!"

Auf dem Balle.

Oberst: „O, erlauben Sie, meine Damen, ich glaube, Sie würden ganz gute Cavalleristen abgeben."

Damen: „Kavalleristen?—nun inwiefern?"

Oberst: „Nun, Sie haben's Putzen heraus, verstehen Ihr Lederzeug gut anzustreichen und sitzen fest."

Beweis.

Abgewiesener Bewerber: „Herrjeh, muß Fräulein Emma aber eine vielumworbene Schönheit sein — — was hat die für eine Routine im Hinauswerfen."

Anstößig.

Frau Schulz: „Sag' um Alles in der Welt, Hieronymus, wie kannst Du denn mit so einem fettigen Rockkragen herumlaufen? Besonders während der Fastenzeit!"

Egoistisch.

„Schwärmen Sie für Schiller's Dramen?"

„Wenn hübsche Schauspielerinnen darin vorkommen, die mich lieben, o ja!"

Berliner Blau.

Berliner, auf's Land kommend: „Mein Jott! sind hier bei Ihnen de Kühe aber mager. Die haben woll uff 'ner Trauerweide jejrast?"

Aus dem Leben.

Peter: Sag', Emil, trinkst Du auch Scab-Bier, oder hälst Du zu den Brauern, die zu den Arbeitern halten?

Emil: Weißte, wann i traktirt werd', da kummt's mir gar nit drauf an, trink i halt Einiges.

Peter: Ja aber, wie ist's, wann Du traktirst?

Emil: Dös kommt nit vor.

Kellnerwitz.

„Sie, Kellner, ich möchte zum Braten 'was Saures!"

„Bitte sehr—hier ist die Weinkarte!"

O my nose!

Pfälzer: „Ihre Nichte aus Amerika spricht wenig deutsch. Ich habe je beobachtet; nur einmal, als eine Wespe sie in die Nase stach, sagte sie: „O, mei Nos!"

Hilf, was helfen kann.

Anna (die ein Aug' auf Theodor geworfen hat, was der aber nicht zu merken scheint): Kennen Sie die hübsche Dame dort?

Theodor: O recht gut. Ich bin ganz verliebt in sie.

Anna: In mich? Gott.....

Theodor: Nein in sie, klein geschrieben.

Anna (vorwurfsvoll): Ach, Sie Garstiger, Sie haben es aber so groß ausgesprochen!

Aus dem Rechtsleben.

Vertheidiger (in höchster Ekstase)....Und von einem gemeinen Meuchelmorde kann schon gar nicht die Rede sein, da sich mein Klient eines Salon-Revolvers bedient hatte.....

Baby war krank, wir gaben ihr **Castoria,**
Als sie ein Kind war, rief sie nach **Castoria,**
Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu **Castoria,**
Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen **Castoria.**

ALLEN'S LUNG BALSAM

VERSUCHT eine 25¢ FLASCHE bei HUSTEN — VERSUCHT eine 25¢ FLASCHE bei KROUP

DIES BESTE MITTEL ZUR HEILUNG von ERKÄLTUNGEN, HUSTEN, SCHWINDSUCHT, BRONCHITIS, KROUP

ein unfehlbares Spezifikum bei allen Erkrankungen des Halses und der Lunge. Er ist eine vegetabilische Mischung, welche **kein Opium** in irgend einer Form enthält und als schleimlösendes Mittel nicht seines Gleichen hat.

Seid eingedenk, daß ein leichter Schnupfen oder Husten, wenn vernachlässigt, sich zu einem ernstlichen Leiden entwickelt. Da wir seit Kurzem zwei neue Größen von Flaschen unseres "Lung Balsam" in den Markt gebracht haben, um Allen, welche eine Husten- oder Kroup-Medizin gebrauchen, nach Bedürfniß zu dienen, so empfehlen wir einen Versuch mit unserer **25 Cts.,** oder **50 Cts.** Flasche zu machen.

Die rechtzeitige Zuflucht zu diesem einfachen Mittel wird Heilung bringen und ein ernstliches Lungenleiden verhüten.

Denjenigen, welche ein Heilmittel gegen Schwindsucht oder irgend ein entwickelteres Lungenübel wünschen, möchten wir die Anschaffung einer **$1.00**-Flasche empfehlen, welche für die Dauer doch am billigsten ist.

Mütter: Wenn Ihr zarte Kinder habt, die sich häufig erkälten und Kroup-Anfällen unterworfen sind, so werdet Ihr in **Allen's Lung Balsam** ein unschädliches und sicheres Heilmittel finden. Die Billigkeit seines Preises bringt ihn innerhalb des Bereichs der Mittel eines Jeden. Kein Haushalt sollte ohne eine Flasche dieses Balsams zu sofortigem Gebrauch bei den ersten Anzeichen von Husten oder Erkältungen sein. Versucht ihn und Ihr werdet mit dem Erfolge zufrieden sein.

Alle Apotheker verkaufen ihn

zu 25 Cts., 50 Cts. und $1.00 die Flasche.

SALVO TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects:—Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society unfitnes to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful imorudence, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE to CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment as now prepared, is pleasant to take and assimilates readily with the food in the Stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one months home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package [one month's treatment.] Full directions how to exercise, diet, bathe, etc., accompanies each package. Price per package $2.00, three packages $5.00. Sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee:

With each order for three packages [3 months treatment] enclosing $5.00, we will send our WRITTEN GUARANTEE to refund the money if the treatment does not effect a cure.

Three packages sent C. O. D. on receipt of $2.00 to secure us against loss.

Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address,

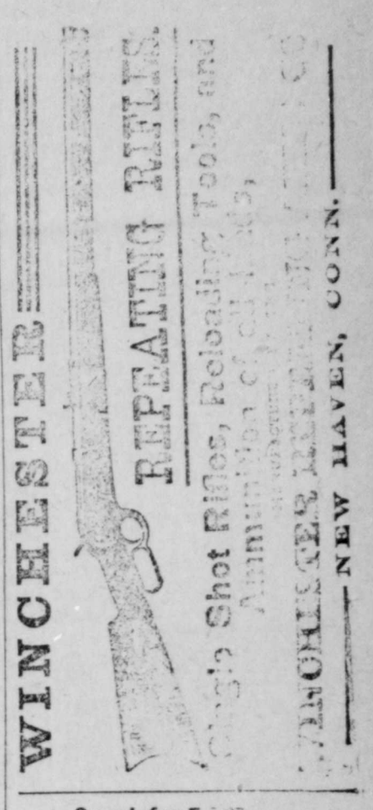
SALVO CHEMICAL CO.,
No. 1 & 3 South Sixth Street,
St. Louis, Mo

18 1y

Dr. Underhill,

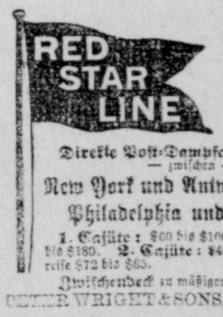
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.



Send for 7[illegible]
ILLUSTRATED CATALOGUE.

MENTIO[illegible]



Direkte Post-Dampfer wöchentlich
— zwischen —
New York und Antwerpen,
Philadelphia und Antwerpen.

1. Cajüte: $60 bis $100; Rundreise $110 bis $180. 2. Cajüte: $40 bis $45; Rundreise $72 bis $85.

Zwischendeck zu mäßigen Preisen.

PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten.
6 Bowling Green, New York.

Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust, San Antonio Straße. General-Agent für Texas: W. J. Young, No. 1 West Commerce Street, San Antonio

Baltische Linie

Neue Linie der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ges.
zwischen New York und

STETTIN,

auf der Hinreise Copenhagen anlaufend.

Außerordentlich billige und bequeme Route nach und von allen Orten in

Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Dänemark.

Stettin ist ein Verkehrscentrum für die östlichen Länder Europas und via Stettin gehende Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge billiger Eisenbahnraten.

Vorzügliche Accommodation in Cajüte und Zwischendeck.

—Billige Preise.—

Man wende sich an:

C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New-York. | Washington- u. Lasalle-St., Chicago, Ill.
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels Texas.

Zwischendeck nur $20.50.
Durch nach Berlin $21.30.

auf der Hinreise **Plymouth** (für Lond[illegible] und **Cherbourg** (für Paris), und auf Rückreise **Havre** (für Paris, Southar[illegible] oder London) anlaufend.

Von New York jeden Donne[illegible]

Dies ist die älteste deutsche Linie.

1,300,000 Passagiere [illegible]

Accommodation in Co[illegible]
Zwischendeck unübertref[illegible]
Anerkannt vorzügliche [illegible]
Billige Pre[illegible]

Durchbillets von irg[illegible] Europa nach irgend einer [illegible] zu den billigsten Preisen.

Ein reich illustrirter [illegible] Applikanten gratis zug[illegible]

C. B. Ri[illegible]
No. 61 Broadway, New York.

Ernst Sch[illegible]
Clemens & F[illegible]
Texas.

Cajüte nur $[illegible]

An den Ehrenwerthen Stadtrath!
Meine Herren!

Bei dem Antritte meines zweiten Termins hätte ich Ihnen gerne einen vollständigen Jahresbericht, die Finanzlage unserer Stadt betreffend, unterbreitet; da jedoch unser Fiscal-Jahr erst mit dem 31. Juni abschließt, bin ich genöthigt, solchen Bericht bis dahin zu verschieben.

Ich will hier nur kurz erwähnen, in welcher Verfassung unsere Finanzen sich gegenwärtig zeigen: Wir schulden 1500 6 proz. Bonds für Errichtung der Wasserwerke. — 7500 6 proc. Bonds für Fundirung der alten Schuld. — 800 8 proc. Bonds für den Rest für Ausbau des Schulhauses. Von den Wasserbonds kann bis zum 1. Juli einer von $500 bezahlt werden. Der letzte Schulbond von $800 kann bis zum 1. August eingelöst werden; dieses wird unseren diejährigen Ueberschuß beanspruchen. Indem nun die Schulhaus Schuld abgetragen wird, für welchen Zweck 15 Cents Steuer aufgelegt wurden, können für das kommende Steuer-Jahr 15 cts. abgenommen werden.

Die Straßen. Durch die fortwährenden Ansprüche, die durch die Ausdehnungen der Wasserwerke, durch Ankauf für Wegerecht und Wasserproben, durch die Reparaturen an der Comal-Brücke u. s. w. an den General-Fond gemacht worden sind, ist derselbe bedeutend in Rückstand gekommen und mußten nothwendig die Straßen vernachlässigt werden. Ich möchte Ihnen deshalb hiermit vorschlagen: einen Theil des Ueberschusses, sich jetzt auf dem Wasser Rent-Conto befindend, an den General-Fond zurück zu erstatten, um in den Stand gesetzt zu werden, die nöthigsten Verbesserungen zu unternehmen. —

Durch den in letzter Zeit häufigen und heftigen Regen sind unsere Wege, hauptsächlich diejenigen, welche in die Stadt führen, in geradezu unfahrbaren Zustand gerathen und müssen unbedingt und so schnell wie möglich ausgebessert werden. Hierbei wäre es wünschenswerth, daß ein gewisses System ausgearbeitet würde, so daß nicht hier und da 10 bis 20 Dollars an schlechten Stellen gebraucht würden, wovon dann in 4 Wochen nichts mehr zu sehen ist. Durch den von der Eisenbahn fertig gestellten Graben in der San Antonio Straße, der sich als vorzüglich bewährt, sind wir einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen. Es bleiben jedoch noch manche Theile der Stadt zu entwässern übrig, um die Wassermassen, die immer noch durch die Berg- und Kirchenstraße dem Comal zuströmen, zu verringern. Das Wege-Comite hat gute Gelegenheit gehabt, bei dem kürzlich starken Regen den Zug des Wassers zu beobachten und wird hoffentlich dem Stadtrathe baldigst eine zweckentsprechende Vorlage unterbreiten.

Die Wasserwerke haben sich in dem verflossenen Jahre als sehr ergiebig erwiesen; dieselben ergaben einen Ueberschuß von ca. 12,00 Dollars. Die Zahl der Consumenten beträgt jetzt 129; dieselben nehmen stetig zu und glauben wir im kommenden Jahre bis zu 150 zu steigen. Es ist beantragt worden, einen Theil des Ueberschusses zur fernern Ausdehnung der Werke zu verwenden. Ich möchte dieses nur in solchen Fällen befürworten wo die Einnahme durch Consumenten in günstigem Vergleiche mit den Kosten der Anlage ist. Solche Anlagen, wo die Stadt kein Geld zu verausgaben hat, sondern die betr. Benefizierten den Betrag vorschießen und später in Wassertaxe zurück erstattet bekommen, sind mehr wünschenswerth.

Ueber die Feuerwehr macht es mir Vergnügen, Ihnen berichten zu können, daß die beiden Schlauch-Compagnien wieder vollständig organisirt sind, sich practisch Uniformen angeschafft und und durch ihre regelmäßigen Uebungen als in jeder Weise effectiv zu betrachten sind. Die Haken und Leiter-Compagnie ist leider immer noch nicht mit zu rechnen, was sehr zu bedauern ist, indem dieselbe bei einem etwaigen Unglück doch äußerst nöthig wäre. Hierbei muß ich auch der Feuerglocke erwähnen; dieselbe hat sich als ungenügend bei gegebenem Feueralarm erwiesen und sollte deshalb eine größere und bessere angeschafft werden, wenn Mittel dazu aufgebracht werden können.

Die Revision der städtischen Ordinanzen ist immer noch in den Händen des bezüglichen Comites, wo dieselbe schon seit Jahren ruht. Eine ernste Inangriffnahme dieses Theils der Verwaltung ist sehr nöthig. In Verbindung hiermit muß ich bemerken, daß einige der bestehenden Ordinanzen durchaus unausführbar sind. Unter Anderm die Vieh-Ordinanz; wie dieselbe jetzt lautet, stoßen wir fortwährend auf Widersprüche und kann je nach Bedarf ausgelegt werden,—ist demnach wenig besser, wie gar keine. Es werden hier wohl blos zwei Wege übrig bleiben — entweder die Einsperrung des Viehes ohne Ausnahme anordnen oder dasselbe ganz frei herum laufen zu lassen. Auch verdient die Ordinanz bezüglich der Errichtung von Neubauten mit Schindeldächern der Erwähnung. Solche Dächer wegen Feuersgefahr in gewissen Distrikten verbietend, war seiner Zeit das bestehende Gesetz. Dieses wurde dahin verändert, dem Stadtrathe die Erlaubniß ertheilend, Schindeldächer unter gewissen Umständen zu bewilligen. Seit der Zeit sind die Applicationen für Schindeldächer sehr häufig und auch immer gewährt worden, so daß die bezügliche Ordinanz als todter Buchstabe zu betrachten ist. Nach meiner Meinung sollte ein gewisser Bezirk von Schindeldächern ausgeschlossen bleiben und sollten die Grenzen desselben unwiderruflich festgestellt werden. Auch sollten etwaige an Schindeldächern zu unternehmende Reparaturen dem Feuer- oder Baucomite unterbreitet werden.

Polizeilich kann ich nur die günstigsten Zustände berichten. Im Allgemeinen erfreuen wir uns einer sichern Ruhe, die nur selten durch einen unangenehmen Zwischenfall gestört wird. Im Ganzen kamen im vorigen Jahre 9 Anzeigen vor die Mayors-Court, die der Stadtkasse die Summe von $59 an Strafgeldern zubrachten.

Die Gesundheit der Stadt läßt nichts zu wünschen übrig; obgleich im verflossenen Jahre mancher unserer alten Mitbürger das Zeitliche gesegnet, so geschah dieses nur in natürlichster Folge des erreichten hohen Alters. Von Epidemien oder ansteckenden Krankheiten wissen wir nichts, Dank unserer äußerst günstigen Lage und der gewissenhaften Reinlichkeit, die unseren Einwohnern eigen ist. In den letzten Jahren werden häufig Kranke von auswärts zur Stadt gebracht; dieses sollte uns veranlassen, die Errichtung eines Hospitals, wenn auch von bescheidenen Ansprüchen, in Erwägung zu ziehen. Wenn es der Stadt möglich gemacht werden könnte, eine Anlage der Art zu machen, wenn auch klein anfangend, könnte solche uns nur zum Vortheil gereichen. Unsere Farmer würden ihre Kranken in solches Hospital bringen, wo dann den Aerzten die Behandlung erleichtert und den Farmern viel Geld erspart würde. Bei einem vorkommenden Falle von ansteckender Krankheit hätte man dann auch einen Platz zur Verfügung. So viel mir bekannt, besitzt die Stadt zehn Acker Land in der Nähe des alten Kirchhofes. Wenn dieselben verkauft werden könnten, würde es vielleicht annehmbar sein, für den erzielten Betrag jenseit des Comals einen Platz zu erstehen, wo man solche wie oben erwähnte Anlage machen könnte. Eine schönere und gesundere Lage ist wohl nicht denkbar und wäre der Zweck gewiß ein lobenswerther.

Die öffentliche Schule, wenn auch nicht unter der Controlle des Stadtraths, verdient dieselbe doch als städtisches Institut hier der Erwähnung. — Obgleich das Schulgeld möglichst niedrig gesetzt und die Staatszulagen bedeutend im Rückstande sind, ist der Schatzmeister bis jetzt noch immer im Stande gewesen, die Lehrer pünktlich auszuzahlen. Als Mitglied des Schulraths wird mir jetzt jedoch mitgetheilt, daß in den letzten Terminen die Schulpatrone mit dem Schulgelde sehr zurück geblieben sind, welches dem Schulboard natürlich Verlegenheiten verursachen muß. Dieser Zustand sollte nicht einreißen; um unsere gute Schule, auf die wir mit Stolz hinweisen, möglichst effectiv zu erhalten, muß jeder Bürger seine geringen Verpflichtungen gegen dieselbe pünktlich nachkommen,

Steuern. Mit Bedauern muß ich berichten, daß die Einzahlung von Steuern sehr langsam vor sich geht. Am ersten Januar waren über $5,600 an Steuern fällig, wovon bis jetzt, (April) nur ungefähr $12,00 eingezahlt worden worden sind. Es ist nicht allein zu wünschen, sondern unbedingt nöthig, das besagte Steuern schneller einkommen, denn dadurch können nur die bestehenden Mängel Abhülfe finden! Wenn unsere Bürger also den Stadtrath thatkräftig machen wollen, dürfen sie demselben vor Allem die Mittel dazu nicht vorenthalten. Die Delinquenten-Liste vom vorigen Jahre ist verhältnißmäßig eine geringe. Eine auf ungenügende Gründe beruhende Weigerung gewisser Steuern bildet den Haupt-Bestandtheil dieser Liste. Da die betreffenden Steuerzahler sich doch nicht besagter Steuer entziehen können, und sich blos Ungelegenheiten bereiten, hoffen wir mit Ende dieses Steuerjahres unsere Delinquenten-Liste auf ein Minimum reduzirt zu sehen. Ich benutze diese Gelegenheit, um den Herren Stadträthen und den Beamten der Stadt, welche mit mir zusammen in der Verwaltung der städtischen Angelegenheiten im verflossenen Jahre thätig waren, meinen offiziellen Dank auszusprechen.

Zum Schlusse meine Herren, seien Sie versichert, daß ich als Vorsitzer dieser Körperschaft immer nur die besten Interessen unserer Stadt zu befördern wünsche und ersuche Sie, meine Anordnungen in der Leitung Ihrer Verhandlungen in dem Sinne zu beurtheilen.

Joseph Faust,
Bürgermeister.

Neueste Nachrichten.

Ausland.

Berlin, 12. Mai. Der Kaiser hatte einen guten Tag. Seine Anstrengungen im Zimmer umher zu gehen, waren erfolgreich. Vor einer Woche konnte er seine Glieder nicht bewegen. Das Fieber Morgens ist leicht, nimmt aber gegen Abend zu. Dabei hat er Pausen der Ruhe und selten Mühe beim Athmen. So neigt man sich der Hoffnung zu, daß er länger leben wird als man vor kurzem erwartete. Doch macht die örtliche Krankheit langsame Fortschritte. Die Speiseröhre ist bis jetzt nicht angegriffen.

Wie Bismarck sich bemüht, daß die öffentliche Meinung sich nicht einer täuschenden Beruhigung in Bezug auf die Möglichkeit des Krieges hingibt, zeigt sich in der Schnelligkeit, mit der er die ihm in den Mund gelegte Vorhersage, daß der Frieden nicht gestört werden würde, um der durch den Zar noch Boulanger, leugnet. Schurz dem gegenüber, in der Unterhaltung mit demselben, er sich dahin geäußert haben soll, ist nicht für das, was die Norddeutsche Zeitung eine vollständige Erfindung nennt, verantwortlich. Des Kanzlers Streben geht dahin England in nähere Verbindung mit der Triple Allianz zu bringen, wozu der englische Minister Salisbury mit dem Kanzler und dem österreichischen Minister Kalnocky in Unterhandlung getreten ist.

General Ignatieff spricht die Zuversicht aus, daß Rußland ganz allein Deutschland und Oesterreich zurückschlagen kann, und mit Frankreich vereint alle drei verbündete Mächte. Die russische Presse verkündet, daß der kommende Krieg Rußland zum Herren des Bosporus machen werde, und fordert, daß Oesterreich Bosnien räumen und die russische Oberherrschaft der Balkan Halbinsel anerkannt werde.

Mailand, 12. May. Der an einer Brustfellentzündung leidende Don Pedro, Kaiser von Brasilien ist in einem Zustande, daß die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

London, 12. Mai. Die Ernennung des Lord Stanley zum General Gouverneur von Kanada ist amtlich bekannt gemacht worden.

Alexandrien. Der gegenwärtige Stand der Baumwolle in Egypten ist ausgezeichnet.

In Indien sind Delhi und Allahabad von furchtbaren Hagelwettern heimgesucht worden bei denen 150 Menschen erschlagen wurden. In der Provinz Bengalen wurden in Rambati 20 Menschen erschlagen und 200 schwer verletzt und an 2000 Häuser in Grund und Boden geschlagen.

In China sind bei einer Ueberschwemmung des Kantonflusses 3000 Menschen ertrunken.

Auf der Insel Cuba wird der von dem spanischen General verhängte Kriegszustand Ursache furchtbarer Ausschreitungen der Bürgergarde und anderer Truppen, welche friedliche Bürger plündern, verhaften und ermorden.

§ Bei allen Anfällen von Billiosität und andere Magenbeschwerden gibt es nichts Besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, sie stellten mich stets wieder her. — Nicholaus Kramp, 1524 Ost Edwards-Straße, Springfield Ills.

§ Zu den Mitgliedern der „Grand Army of the Republic" gehört nunmehr auch ein hervorragendes Mitglied der ehemaligen konföderirten Armee, General Joseph E. Johnston. Derselbe hatte an den Baker Post in Philadelphia geschrieben er bitte, um sich an den Wohlthätigkeitswerken der Grand Army betheiligen zu können, ihn als zahlendes Mitglied des Post aufzunehmen, und den Jahresbeitrag von $10 beigefügt. Als das Schreiben in der Versammlung des Post, welche von 200 Mitgliedern besucht war, zur Verlesung gelangte, wurde dasselbe mit Jubel aufgenommen und Johnston einstimmig zum Ehrenmitgliede erwählt. Diese Art der Ueberdrückung der ehemaligen Kluft zwischen Nord und Süd ist neu und wird nicht verfehlen, Nacheiferung zu finden. Die unermüdlichen republikanischen Schwinger des blutigen Hemdes wird sie allerdings sehr verschnupfen.

Je älter die Photographie, desto jünger das Gesicht.

JOHN C. BERRY,
Grundeigenthums- und Finanz-Agent.
Commissioner für **Deeds** in allen Staaten.
Houston-Straße unter dem Mahncke Hotel, **San Antonio.** 26tf

Deutscher Arzt
—:in:—
Seguin.
Dr. Meyers.
Wohnung: Bürger's Haus nahe dem Square.
24,tf

St. JOHN'S BOTTLING WORKS.
Frisches
Soda- und Sippel's Wasser
stets an Hand.
John Sippel, Eigenthümer.

J. E. Breeding. J. M. Cain.
BREEDING & CAIN,
Zahnärzte
in
San Antonio **Texas.**
43 (Dulnig Block.)

Herrenkleidermacher.
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren-Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot
20 3.

GOLDEN MEDICAL DISCOVERY
(Goldene Medizinische Entdeckung)
Heilt alle Ausschläge
von einer gewöhnlichen **Pinne** oder **Blatter** bis zu den schlimmsten **Skrofeln. Salzfluß, Geschwüre, Schuppigkeit** oder **Rauheit der Haut,** kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen **große fressende Geschwüre** rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von **Schwindflechte, Rose-Rash, Blutschwären, Karbunkeln, wunden Augen, skrofulösen Geschwüren** und **Geschwülsten, Hüftgelenk-Krankheit, Kniegeschwulst, Kropf** oder **dickem Hals** und **erweiterten Drüsen** gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.
„**Das Blut ist das Leben.**" Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, und **gute Verdauung, eine fleckenfreie Haut, frischer Muth, Lebensenergie** und **Gesundheit der Constitution** werden dadurch hergestellt.

Die Schwindsucht,
die eine **Skrofelkrankheit der Lunge** ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leben die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Macht über diese schreckliche tödliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine "**Consumption Cure**" (Schwindsucht-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder säfteverbessernder, antibilöser, brustlösender und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle
Chronischen Krankheiten
der
Leber, des Blutes und der Lunge.
Wenn Du Dich matt, schläfrig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, innerliche Hitze oder Fröstels, abwechselnd mit heißem Blutandrang, hast; wenn Du niedergeschlagen und von düstern Vorgefühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — dann leidest Du an **Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie** und **Leberkrankheit** oder **Galligkeit.** In vielen Fällen spürt man nur einige dieser Symptome. Als ein Heilmittel gegen alle solche Fälle ist **Dr. Pierce's Golden Medical Discovery** ohne Gleichen.
Gegen **Lungenschwäche, Blutspeien, Kurzathmigkeit, Luftröhrenentzündung, schlimmen Husten, Schwindsucht** und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.
Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. **Bei Apothekern zu haben.**
Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.
World's Dispensary Medical Association,
Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

$500 Belohnung
wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgeboten.
Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, Dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.
Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von **Katarrh, Kopferkältung** und **katarrhalem Kopfschmerz.** 50 Cents.

Die
Job Office
der
Neu-Braunfelser
Zeitung
empfiehlt sich
zur Anfertigung von
Accidenz-Arbeiten
aller Art
als da sind zum Beispiel:
Billheads,
Noteheads,
Letterheads,
Quittungen,
Prescriptions,
Shipping Tags,
Ball-Programms,
Concertprogramms,
Verlobungs-Karten,
Heiraths-Anzeigen,
Concert Tickets,
Ball Tickets,
Labels,
Dodgers,
Legal Blanks,
Visiten-Karten,
Einladungskarten,
Begräbniß-Anzeigen,
u. a. m.
Preise liberal.
Ausführung gut, sauber und möglichst schnell.
Um Aufträge wird gebeten.

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler
wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Leih- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

L. H. Blevins,
ATTORNEY AT LAW.
Office im 2. Stock des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Castellstraße.
Es wird deutsch gesprochen.

J. M. Coyngrayhame.
LAW AND LAND SURVEYING.
— OFFICE, —
Castell str. next to Voelckers Drugstore.

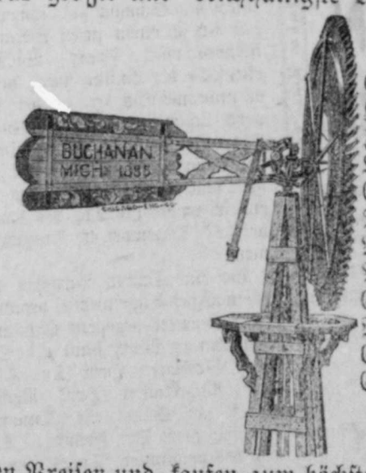
J. D. GUINN
Advokat und Landagent.
Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthause im ersten Stock. 45
Es wird deutsch gesprochen!

Dr. H. Leonards
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Office gegenüber Ludwig's Hotel in der Castell-Straße.
Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich in Voelcker's Apotheke. 44,1y

Notiz.
Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard. —
Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.
14,tf P. H. Meckel.

KNOKE & EIBAND.
Händler in
Dry-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften,
— und —
General Merchandise.
Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzer.
Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte.
Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

George Pfeuffer. Fritz Scholl.
Geo. Pfeuffer & Co.,
San Antonio Straße,
führen das größte und reichhaltigste Lager von
Dry-Goods,
Notions,
Schuhe,
Stiefel,
Hüte,
fertige Kleider,
Stationery,
Crockery,
Steinkohlen,
Mähmaschinen,
Stahl,
Wagen,



Groceries,
Kaffee,
Zucker,
Liquors,
Cigarren,
Tabak,
Mehl,
Producte,
Carriages,
Pflüge,
Eisen,
Eisenwaaren
zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
Cotton und landwirthschaftliche Produkte.
Agenten für die berühmte **BUCHANAN WINDMILL,** welche unter Guarantie verkauft wird, eine 10 Fuß Mühle für nur $48.00 Cash.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer
ist seit 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver."
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" und di Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

BAKER & TERRELL
Seguin, Texas.
Händler in
General Merchandise
Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug 2c
Halten fortwährend an Hand
Staple und Fancy Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Browns Gin, Reynolds Pressen & Patts verbesserte Gin.
Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen,** welche als die besten anerkannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.
In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyard mit einer guten Fenz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.